

Anzeigen:
Die 12stündige Anzeigenzeit ab dem 1. Januar 1905, für außer-
wöhnlich 12 Wg. bei unregelmäßiger Aufnahme 14 Wg.,
Wochensätze 20 Wg., für auswärts 25 Wg., Beleggebühren
per Zeile 10 Wg.,
Gesamtsatz-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 20 Wg., vierteljährlich 60 Wg., halbjährlich 110 Wg.,
jährlich 200 Wg., außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Wiesbadener Anzeiger“, 2. „Wiesbadener Zeitung“, 3. „Wiesbadener Anzeiger“, 4. „Wiesbadener Zeitung“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Carl Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aufnahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer pünktigen Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 287.

Freitag, den 8. Dezember 1905.

20. Jahrgang.

Bülows Reichstagsrede

über die großen Vorlagen und unsere auswärtige Politik (siehe Reichstagsbericht) ist ein diplomatisches Meisterwerk. Klar, ohne Zweideutigkeiten, gibt der oberste Beamte des Reichs einen Epilog zu der Thronrede, in der unser Kaiser von den „korrekten“ Beziehungen Deutschlands sprach. Jedenfalls bedeutet die Rede Bülows eine eindrucksvolle Propaganda für „die deutsche traditionelle Politik, die seit Erlangung unserer Einheit kein höheres Ziel und kein höheres Interesse kennt, als die Kraft unserer inneren und äußeren Kultur zu entfalten, um allezeit gegen die Schrecken des Krieges gesichert zu sein.“ Was unter dem Reichskanzler gekennzeichnetes Verhältnis zu England betrifft, so scheinen sich tatsächlich die gespannten Beziehungen langsam aber sicher besser zu gestalten. Wie erhalten darüber folgendes Telegramm aus London: Lord A. v. B. u. r. n., der am 1. Dezember der Versammlung des Komitees für die Annäherung zwischen England und Deutschland präsiidierte, teilte an demselben Tage dem Kaiser Wilhelm telegraphisch mit, ein sehr erfolgreiches und eindrucksvolles Meeting sei abgehalten worden, um die Freundschaft zwischen dem deutschen und dem englischen Volk zu fördern. Die diesbezüglichen Resolutionen seien mit Enthusiasmus aufgenommen worden. Der Reichskanzler Fürst Bülow antwortete telegraphisch, er sei von Seiner Majestät ermächtigt worden, Lord A. v. B. u. r. n. und allen, denen die seine freundschaftlichen Gefühle teilen, des Kaisers aufrichtigsten Dank zu übermitteln.

Das Schulunterhaltungsgezet und die Simultanischeule.

Der Schluß der Begründung zum vierten Absatz des preussischen Schulgesetzes lautet:
Der Gesetzesentwurf geht davon aus, die Provinzen Westpreußen und Posen von seinem Geltungsbereich überhaupt auszuscheiden und in dem ehemaligen Herzogtum Nassau es bei den bisherigen Rechtszuständen zu belassen. In den übrigen Provinzen soll der Zustand, wie er sich in den einzelnen Schulverbänden herausgebildet hat, erhalten, und es soll keine Weiterentwicklung in ihnen geschehen. Wo also bisher nur Volksschulen mit Lehrkräften desselben Bekenntnisses vorhanden sind, sollen auch in Zukunft nur solche errichtet werden. Wo aber Schulen mit Lehrkräften verschiedenen Bekenntnisses bestehen, können sie erhalten bleiben u. vermehrt werden. Wo beide Arten von Schulen nebeneinander bestehen, ist auch in Zukunft das bisherige

Beschulungsverhältnis nach Möglichkeit beizubehalten. Von der Regel des § 18 soll eine Ausnahme dahin gemacht werden, daß aus besonderen Gründen die Errichtung von Schulen mit verschiedenen Lehrkräften verschiedenen Bekenntnisses mit Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde auch da zugelassen wird, wo solche noch nicht vorhanden sind. Darüber, ob besondere Gründe vorhanden sind, sollen auf Anrufen der Beteiligten, zu denen auch die Hausväter gehören, die Verwaltungsbehörden endgültig entscheiden. Auf solche Schulen findet indes das unten näher erörterte Recht der konfessionellen Minderheit, unter gewissen Voraussetzungen die Errichtung einer besonderen Schule mit Lehrern ihres Bekenntnisses zu verlangen, Anwendung.

Bei den mit Lehrkräften des gleichen Bekenntnisses besetzten Schulen ist aber auf das Bedürfnis der Schüler des anderen Bekenntnisses Rücksicht zu nehmen, zumal niemandem des Religionsbekenntnisses halber der Zutritt zu den Schulen verweigert werden kann. Namentlich muß Sorge getragen werden, daß jene Schüler einen besonderen Religionsunterricht erhalten, wo ihre Zahl eine bestimmte Höhe übersteigt. Ist die Beschaffung dieses Unterrichts mit Schwierigkeiten verbunden, so können auch Lehrer ihres Bekenntnisses an dieser Schule angestellt werden. Dieselben müssen der Natur der Sache nach dann auch mit der Erteilung anderweitigen Unterrichts betraut werden. Eine solche Schule gilt aber nicht als eine grundsätzlich mit Lehrern verschiedenen Bekenntnisses besetzte im obigen Sinne. Eine derartige Einrichtung hat im übrigen in der bisherigen Verwaltungspraxis zu besonderen Schwierigkeiten keinen Anlaß gegeben. Uebersteigt die konfessionelle Minderheit im Schulverbande eine bestimmte Zahl, so soll ihr der Anspruch auf eine besondere Schule mit Lehrern ihres Bekenntnisses gewährt werden. Der Entwurf begrenzt diese Zahl auf dem Lande auf 60, in größeren Landgemeinden und in Städten auf 120, weil hier überall mehrklassige Schulen vorhanden sind, und es daher nicht angängig erscheint, die Gemeinden daneben zur Einrichtung einklassiger Schulen zu zwingen. Die Mindestzahl 60 entspricht dem allgemeinen der bisherigen Praxis. Voraussetzung der Errichtung einer besonderen Schule ist, daß die Eltern oder sonstigen Vertreter der Schulkinder sie wünschen und einen begründeten Antrag stellen. Sieht man von den Provinzen Posen und Westpreußen, sowie von dem Regierungsbezirk Wiesbaden ab, so würde die vorangeführte Bestimmung nach einer im Jahre 1904 aufgenommenen Statistik für die ganze Monarchie gegenwärtig in einem städtischen und 28 ländlichen Schulverbänden praktisch werden. Konfessionelle Minderheiten mit mehr als 80 Schulkinder

ohne Lehrer eigener Konfession waren, abgesehen von den erwähnten Landesstellen, 1904 nur in 6 Städten vorhanden; auf dem Lande bestanden 1904 konfessionelle Minderheiten ohne Lehrer eigener Konfession mit 21 bis 30 Schulkindern in 158 Schulverbänden, mit 31 bis 40 in 87, mit 41 bis 50 in 30, mit 51 bis 60 in 27 Schulverbänden. Hiernach wird die erwähnte Vorschrift in absehbarer Zeit auch für die Zukunft nur eine begrenzte praktische Bedeutung haben.

Eine Regelung nach diesen Gesichtspunkten entspricht dem Artikel 24 der Verfassungsurkunde, welcher bei der Einrichtung der öffentlichen Volksschulen die möglichste Berücksichtigung der konfessionellen Verhältnisse vorschreibt.

Der Entwurf berücksichtigt zunächst nur die Anhänger der christlichen Bekenntnisse, die Evangelischen und Katholiken. Es sind hierunter zu verstehen die Mitglieder der öffentlich ausgenommenen privilegierten Kirchengemeinschaften, der evangelischen und katholischen Kirche, sodann die Mitglieder der konfessionierten Kirchengemeinschaften, wie die Herrnhuter, die Böhmischen Brüdergemeinden und die Altutheraner, endlich die sogenannten geduldeten Religionsgesellschaften, wie die Mennoniten usw. Der Entwurf unterscheidet bei den Bestimmungen über Evangelische und Katholiken nicht zwischen den verschiedenen Arten derselben (Lutheraner, Reformierte, sonst anerkannte Religionsgesellschaften usw.). Er überläßt der Schulaufsichtsbehörde, in dieser Beziehung bei Besetzung der Schulstellen in geeigneter Weise auf die obwaltenden Verhältnisse Rücksicht zu nehmen. Einer besonderen Regelung sind die Verhältnisse der Juden wie auch noch der bisherigen Gesetzgebung unterworfen.

§ 19 behandelt die mit einer Lehrkraft besetzten Schulen. Hier ist der bisherige Zustand zu erhalten, wie er beim Inkrafttreten des Gesetzes bestand. Es muß aber auf künftige Veränderungen in dem Konfessionsstand der Schüler Rücksicht genommen werden, sofern sie dauernder Natur sind. Während in Absatz 1 eine ausnahmslos zu befolgende Regel festgesetzt wird, ist die Umwandlung an die Genehmigung des Ministers geknüpft, um Ausnahmen zu berücksichtigen, die insbesondere im kirchlichen Interesse bei vereinigten Schul- und Kirchenämtern notwendig werden können. § 21. Bemerkenswert ist, daß die Errichtung eines besonderen Religionsunterrichts für die Minderheit bei einer Zahl von 12 Kindern der bisherigen Praxis entspricht. § 22 behandelt die mehrklassigen mit Lehrkräften desselben Bekenntnisses besetzten Schulen. Auch hier ist der bisherige Zustand zu erhalten. § 23 behandelt den Anspruch der Minderheit auf eine besondere Schule. Dieses Recht ist ein unbedingtes und kann daher nicht der Entscheidung der Verwaltungsbehörden nach



Feuilleton

(Nachdruck verboten.)

Die Hygiene im Dezember.

Von Dr. Max Werler.

Das schöne, belebende Weihnachtsfest wirkt seine erquickenden Strahlen voraus. Wer darf krank sein, sich leidend fühlen, wo das schöne Fest des Jahres so nahe ist. Und diese heilende Kraft des Weihnachtsfestes darf keineswegs unterlassen werden.

Die Millionen Menschen, die im Erwerbleben stehend, ihre ganze Kraft jetzt vor dem Weihnachtsfest ganz besonders anspannen müssen, mögen so leidend sein, sie dürfen sich sehr nicht krank fühlen und sind daher auch nicht krank. Die Ärzte der ganzen Welt haben im Dezember wenig zu tun, obwohl eigentlich dieser Monat noch alle die Gefahren, die sein Monatsvorgänger zu bringen pflegt, steigert. Die häßlichen, die Atemorgane belästigenden Nebel nehmen zu, gegen die Schneemassen sind auch das beste Schutzwert und der Schutz der Gemütskräfte unwirksam, denn der hohe Schnee dringt zwischen die Stiefel, wo er sich zu Wasser auflöst. In den Häusern über herrschen der Regen und die anderen Reinmachungs-Instrumente, da wird auf die Gesundheit auch wenig Rücksicht genommen, denn das die Wohnung zum Weihnachtsfest sauber ist, das ist die Hauptsache, das ist von Wichtigkeit. Dazu kann man den Kindern wenig Beachtung schenken bei all der Arbeit und dem Trübel, welche das Weihnachtsfest bringt.

Es ist vereinigt sich also, um das hygienische Charakterbild des Monats so ungünstig wie möglich zu gestalten. Und doch werden die Ärzte tatsächlich in diesem Monat weniger in Anspruch genommen, und doch läßt die Statistik die Reduktion aller Todesfälle den Monat Dezember nicht gerade im unangünstigen Lichte erkennen. Sollte nun wirklich das Weihnachtsfest, die Vorfreude, welche es erzeugt und die Spannkraft, die es hervorruft, und

der Mangel an Zeit, krank zu sein, die Leiden des Menschen verringern?

Zum Teil entschieden! Zum anderen Teil aber auch als Moment für den gesundheitlichen Einfluß des Dezember der Weihnachtsstrubel angesehen werden. Die Menschen bewegen sich mehr im Dezember als in anderen Monaten; sie bringen im Erwerbleben sowohl, wie durch den Weihnachtseinkauf das Blut mehr in Zirkulation. Sie lassen sich auch weniger Zeit, durch ungesunde Vergnügungen ihren Körper zu schwächen, durch Kneipereien, Tansen etc. Die Tätigkeit, welche das Erwerbleben mit sich bringt, ist — natürlich sehr im Allgemeinen sei's gesagt — viel mehr der Gesundheit entsprechend, als die wir aus freien Stücken suchen. Nur wenige Berufe, die schwere, spezielle Berufsarbeiten mit sich bringen, sind so gesundheits-schädlich, wie die Vergnügungen, die wir aus freien Stücken aufsuchen und zu denen wir im Dezember glücklicherweise wenig Zeit haben.

Fretlich auch zur Vorsicht nehmen wir uns keine Zeit, und haben die Ärzte dann im Januar alle die verschleppten Katarrhe und anderen Krankheiten, die wir uns im Dezember zugezogen haben, zu heilen, so können sie leicht es verschmerzen, daß wir sie im schönen Weihnachtsmonate nicht zu Rate gezogen haben.

Nicht nur bei der Reinmacherei zum Weihnachtsfest gilt es Vorsicht zu üben, auch bei anderen Festvorbereitungen, so zum Beispiel beim Baden der Weihnachtsbäume. Das gilt in den Familien nicht selten als große Aktion, an der die Kinder mit großem Interesse teilnehmen. Sie gehen an diesem Tage in der besten Nachtmode aus und ein und ziehen sich dadurch die furchtbarsten Erkältungen zu.

Auch bei dem Weihnachtseinkauf heißt es vorsichtig sein. In den Nebensachen, von Regen und Schnee getränkten Ueberkleidern steht man in den Läden, die oft überheizt sind, oft aber zwischen Eis und Angel, im Zuge. Dazu kommen Bahren in kalten Wagen, in geheizten Eisenbahnwaggons, in ungesunden Straßenbahnen. Und dabei ein Hasten und Jagen, das man davon schon in Schweiß gerät. Da ist es wahrlich eine Kunst, gesund zu bleiben!

Am besten ist es schon, man sucht alle Einkäufe zu Fuß zu machen, denn bei den Winterfahrten in den verschiedenartigen Gefährten und dem Wechsel der Temperaturen läuft man mehr

Gefahr, als beim Gehen, wenn es auch scheinbar anstrengender ist. Das Gehen vertreibt dann munterkeit, was man beim Warten in den Geschäften hat an seinem Leide.

Und die Weihnachtszeit selbst mit ihren zahlreichen speziellen Freuden für den Wagen sind in der Hygiene des Dezember zu beachten. Alle die kulinarischen Genüsse des Weihnachtsfestes sind dem Wagen nicht unbedeutend; allenfalls freilich könnte das Juviel schaden, denn auch vom Besten und Nächstbesten ist zuviel schädlich. Weibel sind den Kindern immer dienlich, weniger freilich die Rüsse, zumal sie auch den Schleimbäuten des Halses unnötige Reizung zufügen. Kinder, die zu Husten und Halsentzündungen neigen, sollen nur ganz wenig Rüsse erhalten. Auch das Marzipan ist nahrhaft und in allgemeinen gesund, wenn es nur nicht den Zähnen schaden möchte und mit seinem starken Wandelgehalt ebenfalls den Hals „rauh“ macht. Ganz vorzüglich für die Jugend sind die Pfeffer- und Honigkuchen, viel besser als alle anderen Weihnachtskuchen, wenn sie befördern die Verdauung. Freilich legen sie sich auch zwischen die Zähne und zehren an dem Schmelz und zerstören ihn. Am besten ist es daher, die Kinder bekommen nach jedem Pfefferkuchen oder jeder anderen Weihnachtsbäckerei stets einen Apfel, dessen Säure die Zähne reinigt. Obst ist das beste Mittel zum Rufen der Zähne.

Da es in keinem Hause zum Weihnachtsfest an Nöckereien fehlt, mit denen sich Alt und Jung den Wagen voll packt, so sollte das Weihnachtsmenü daraufhin zugeschnitten sein. Die Suppen können zum Mittagstisch ganz fehlen, das Fleisch kann reichlich sein, aber nicht zu fett, und auch das Gemüse soll nicht fettreich sein, dafür aber umso reichlicher. Als Fleisch wähle man leichte Sorten, ein guter Kalbsbraten ist das Beste. Gänsebraten ist beliebt, aber nicht so empfehlenswert. Ganz besonders gut aber ist Wild. Der Weihnachtsbode ist also entschieden der Weihnachtsbaum vorzuziehen.

Auch den Weihnachtsbaum muß der Hygieniker in den Rahmen seiner Betrachtung ziehen. An sich ist er der Gesundheit nicht unbedeutend. Sein würziger Duft ist der Luft des Zimmers kein schlechter Zusatz. Aber die Menschen machen ihn in ihrer Torheit gesundheits-schädlich, erstens indem sie ihn mit allerlei Tand behängen, auf dem sich Staub lagert. Zumal ist dies der Fall bei sparsamen Hausfrauen, die von einem Jahre zum anderen den Weihnachtsbaum aufheben, alle die

Wohngabe des Gesetzes vom 26. Mai 1887 (Gesetzsamml. S. 175) unterworfen werden. § 24 regelt das jüdische Schulwesen. Nach dem bisherigen Recht sind die Juden im allgemeinen berechtigt, besondere öffentliche, auf jüdische Kinder beschränkte Schulen zu errichten, und werden dann in der Regel von den Beiträgen für die öffentlichen Ortsschulen befreit. Derartige Schulen sind zum Teil von besonderen jüdischen Schulsozialitäten eingerichtet, zum Teil nehmen auch die Synagogengemeinden die Stelle der Schulverbände ein. Die Zahl der ersteren betrug 1903: 103, die der letzteren: 110. Die bürgerlichen Gemeinden sind nicht verpflichtet, öffentliche jüdische Schulen einzurichten, doch bestanden 1903 im ganzen 28 freiwillig von ihnen unterhaltene. Die Ortsgemeinden sind auch nicht verbunden, für den Religionsunterricht der Juden zu sorgen, es ist das vielmehr in der Regel Sache der Synagogengemeinden; doch haben einzelne bürgerliche Gemeinden sich der Fürsorge für denselben unterzogen. § 25. Im ehemaligen Herzogtum Nassau bleibt es bei dem bisherigen Rechtszustande.

Deutscher Reichstag.

(6. Sitzung vom 6. Dezember, 1 Uhr.)

Erste Lesung des Etats, des Flottengesetzes und der Finanzvorlage.

Das Wort nimmt Reichskanzler Fürst Bülow. Derselbe erklärt, von dem Ausgange dieser wichtigen Beratung hänge die Wohlfahrt des Reiches und die gedächliche Entwicklung der Einzelstaaten ab. Ohne gesunde Finanzen sei keine soziale Entwicklung möglich und entbehre die Wehrmacht zu Wasser und zu Lande die wichtigste Unterlage. Die Interessen der Einzelstaaten erforderten gebieterisch, daß sich die Matrikularbeiträge in möglichen Grenzen halten, sonst gingen die Einzelstaaten finanziell zu Grunde. Mehr als 24 Millionen hätten die Einzelstaaten an ungedeckten Matrikularbeiträgen nicht aufzubringen. Die Einnahmen, die zu erwarten seien aus der natürlichen Entwicklung der vorhandenen Einnahmen würden absorbiert werden durch die natürliche Entwicklung der Ausgaben für Heer, Marine, soziale Fürsorge und andere kulturelle Zwecke. Das Reich habe aber auch Ausgaben kultureller Art, die bisher wegen Mangel an Mitteln hätten zurückgestellt werden müssen, für die Marine, für die Sommerung des Anwaltsfonds und andere. Ohne Gefährdung der Sicherheit und Wohlfahrt des Reiches könne eine Sanierung durch neue Steuern nicht länger hinausgeschoben werden, das sei die feste Überzeugung der verbündeten Regierungen. Der zu deckende Fehlbetrag sei veranschlagt auf rund 250 Millionen. Nur zum kleinsten Teile sei Deckung zu erwarten durch Wehrerträge der neuen Zölle. Steuern, die die Einzelstaaten hätten, dürften ihnen nicht genommen werden, sonst erschütterte man die Verfassung und damit die Grundlagen des Reiches. Wenn die verbündeten Regierungen sich auch zu der Reichsbüchsenreform entschlossen haben, wollten sie damit zeigen, daß sie nicht eigenfönnig sind, sondern ausgesprochenen Wünschen entgegenkommen. Der Kanzler schließt mit den Worten: Meine Herren! Sie bewilligen diese Reformen nicht für die verbündeten Regierungen. Was Sie bewilligen, bewilligen Sie dem Lande für die Wohlfahrt des Reiches und der Einzelstaaten. Sie tun damit eine eminent patriotische Tat.

Schatzsekretär Freiherr von Stengel verbreitet sich ausführlich über das Bedürfnis einer Einnahmevermehrung. Was er über die voraussichtlichen Ergebnisse des laufenden Etatsjahres und über den neuen Etat sagt, ist im Zusammenhang kaum zu verstehen.

Abg. Frihen (Zentrum) sagt, es sei kein glücklicher Gedanke des Staatssekretärs gewesen, die Erträge der neuen Steuervorlagen gleich in den Etat hineinzuarbeiten. Redner geht dann auf den Etat ein und streift dabei die auswärtige Politik. Ueber die Marokkoangelegenheit erwartet er Mitteilungen vom Reichskanzler, ebenso über unsere Stellungnahme zu Japan, ferner über die Stellung Italiens zum Dreibunde. Zum Etat zurückkehrend erörtert Redner insbesondere die Kolonialpolitik und fordert eine Reorganisation der Verwaltung unserer Kolonien von Grund auf. Ferner erklärt er, daß seine Partei mit den Forderungen des Lorenziantrages immer wieder kommen werde, solange, bis sie erfüllt seien. Bezüglich des Zolltarifes haben meine Freunde, soviel ich weiß, gegen die Erhöhung des Zolles für ausländische Tabakfabrikate keine Bedenken. Anders steht es mit der Erhöhung des Zolles auf Rohtabak. Beim Bier würden meine Freunde zwar einer Staffelung der Steuer zustimmen können, aber mit einer so allgemeinen starken Mehrbelastung des Bierkonsums könnten sie wohl nicht einverstanden sein. Redner schließt: Was zur Erhaltung des Friedens nötig ist, wollen wir der Regierung gern bewilligen.

bunten Ketten und Gold- und Silberfitter, die sich schwer reinigen lassen und welche daher mit dem Staube wieder in jedem Jahre von neuem auf den Baum gehängt werden. Dann wird auf die Zweige Waite geleitet, welche den Schnee vor-tauschen soll, und ihre Fächerchen verbleichern auch, indem sie ganz keine Staubchen werden, die Luft. Und schließlich trägt der Baum selbst noch dazu bei, das Weihnachtszimmer zu einer wahren Giftkammer für die Schleimbäute zu machen, denn in dem stark geheizten Zimmer trocknet der Baum gar schnell aus, die Nadeln fallen zu Hunderten von ihm ab, alles wird zu Staub und wirkt schädlich auf Stimmhäute, Lungen etc. Also: 1. Das Weihnachtszimmer kann nicht genug gelüftet werden! 2. Behängt den Weihnachtsbaum nicht mit zu vielerlei papierneuem Tand; nehme in jedem Jahre neuen Schmuck für den Baum, löst den dummen Waite-Schmuck bei Seite! 3. Regt jeden Morgen die abgefallenen Nadeln weg! 4. Laßt den Weihnachtsbaum längstens bis zum Schloß im Zimmer; jeder Tag länger ist vom Uebel!

Man wird vielleicht diese Vorzüge kleinlich finden. In-dessen man bedenke: Der Staub ist der gefährlichste Träger und Verbreiter von Infektionskrankheiten, und der Dezember ist für diese abendies günstig. Dazu leben wir in den Tagen, in denen der Weihnachtsbaum im Zimmer steht, unregelmäßiger, leben meist einen verdorbenen Magen und bieten so dem Ver-breiten der Krankheiten den denkbar günstigsten Nährboden.

Reichskanzler Graf Bülow erwidert, bezüglich der aus-wärtigen Politik haben wir, z. B. jetzt mit einer tiefgehenden Abneigung der öffentlichen Meinung in England gegen Deutschland zu rechnen, doch sind jetzt Anzeichen des Nach-lassens der Spannung in ersten englischen Kreisen bemerkbar geworden. Eine Abwendung Italiens vom Dreibund sei nicht zu befürchten. Trotz des Dreibundes maß Deutschland stark sein, um selbst auch ohne Bundesgenossen seine Stel-lung behaupten und sich verteidigen zu können. Was den japanisch-englischen Vertrag anlangt, so läßt sein Wortlaut nicht befürchten, daß er sich gegen unsere Ziele richtet. Unser Verhältnis zu Japan war stets ein freundliches, loyales. Zu den inneren Vorgängen Rußlands enthalten wir uns jeder Einmischung, werden aber ein Uebergreifen der russischen Wirren auf unser Gebiet nicht dulden. In Bezug auf Ma-rokko kann ich neue Tatsachen nicht anführen. Der Kanzler verbreitet sich ausführlich über Marokko und sagt, es sei ab-surd, wenn gesagt würde, wir wollten Frankreich überfallen oder wir hätten Pläne gegen England.

Morgen 1 Uhr: Fortsetzung.

Berlin, 7. Dezember. (Tel.) Hitze und Genossen brachten im Reichstag einen Antrag ein auf Vorlegung eines Gesetzentwurfes zwecks Beschränkung der regelmäßigen Ar-beitszeit der Arbeiterinnen (über 16 Jahre) in den Fabriken auf höchstens 10 Stunden täglich, an den Vorabenden von Sonn- und Feiertagen auf höchstens 9 Stunden.

Preußischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus

ist gestern zunächst das bisherige Präsidium durch Zuruf wiedergewählt und alsdann in die Besprechung der Inter-pellation über das

Spremberger Eisenbahn-Unglück

eingetreten worden. Nach der Begründung durch die Inter-pellanten antwortete Eisenbahnminister von B u d d e, er stehe nicht an, zu erklären, daß die Eisenbahnverwaltung die Schuld an dem Unglück trage, denn sie sei für ihre Beamten verantwortlich. Mit den 400 000 Kameraden, die in der Verwaltung arbeiteten, bedauere er, daß 7 Kameraden ihre Schuldigkeit nicht getan haben. Der Minister bestätigte, daß der Stationsassistent, der die Hauptschuld an dem Unglück trug, an diesem Tage betrunken war und dummes Zeug te-legraphierte. Der Zugführer in Spremberg sei gegen die Instruktion ohne schriftliche Ordre auf einen bloßen Zuruf hin abgefahren. Der Endweichensteller soll ebenfalls betrun-ken gewesen sein. Es sei auf dieser Strecke eine große Be-triebsbummelei gewesen, in die er, der Minister, jetzt einge-griffen habe. Von diesem einen Unfälle dürfe man aber nicht auf eine allgemeine Bummellei schließen, vielmehr werde der gute Geist der Verwaltung dafür sorgen, daß so et-was nicht wieder vorkommt. Der Vorwurf, daß die Einglei-sigkeit Schuld an dem Unfall trage, sei unberechtigt. Die Sta-tistik beweise, daß auf den zweigleisigen Strecken viel mehr Unglücksfälle vorkommen, als auf den eingleisigen. Nach der Rede des Ministers wurde in die Besprechung der Inter-pellation eingetreten. Dann gelangte die Interpellation wegen der Eisenbahnverkehrsstörungen zur Beratung. Nach der Begründung durch den Abg. S i l b e (natl.) erklärte Mi-nister von B u d d e, daß die Verwaltung eine erhebliche Steigerung der Güterwagenzahl eintreten lassen müsse, dazu reichten aber die augenblicklichen Mittel nicht aus, weshalb er mit dem Finanzminister sich in Verbindung gesetzt habe. Die nächste Sitzung findet Samstag statt mit der Tagesordnung: Novelle zum Einkommensteuergesetz und Novelle zum Reichs- und Provinzial-Abgabengesetz.

Das Herrenhaus.

erledigte gestern geschäftliche Mitteilungen und nahm die Vereidigung von neuen Mitgliedern vor. Heute sind kleine-re Vorlagen und der Gesetzentwurf betreffend die Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst auf der Tagesordnung.

Die Revolution in Rußland.

Der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten

hält, nach einer Meldung aus Petersburg, nach wie vor an. Die Ausständigen sind guten Mutes und überzeugt, ihre For-derungen durchzusetzen. Bitte sei für deren Erfüllung. Das einzige Hindernis sei Turnowo. Unterdessen arbeitet die Post, so gut es geht, mit Unterstützung von 2000 Freiwilli-gen aus dem Publikum. Nach wie vor herrscht um das Postgebäude in Petersburg ziemlich heftige Bewegung. Auf- und abgehende Schouillen und im Schritt reitende Kosaken loden viele Reugerige an. Durch die Residenz ziehen Tag und Nacht berittene Patrouillen. Im übrigen zeigt die Stadt ihr gewöhnliches Aussehen. Unter den Fabrikarbeitern tritt mehr und mehr das Bestreben hervor, sich von ihren bisher-igen Beratern zu emanzipieren und ihre Sache selbst in die Hand zu nehmen. In einer gestrigen Arbeiterversamm-lung wurden die Sozialdemokraten entfernt.

Verhaftungen.

In Moskau sind der Präsident Partenenko und die Mitglieder des Bureau des Kongresses der Post- und Tele-graphenbeamten verhaftet worden.

Ein Vortrag des früheren Emigranten Kufjabalo Ko-rezki im Litteratenklub zu Moskau über die Familie Trepow in der Gegenwart und der Vergangenheit war sehr stark be-liebt. Die Zuhörer drückten der Regierung ihren Unwillen aus und protestierten gegen die andauernde Willkür und die Verhaftungen. Die Moskauer Arbeiter organisieren nach dem Beispiel der Petersburger einen Arbeiterdeputiertenrat und treten aus dem Streikkomitee aus. Dem Bureau des Bauernkongresses in Moskau gehen fortgesetzt Erklärungen der Bauern zu. Die Bauern wünschen ihre Einlagen aus den Staatskassen zu ziehen, zum Zeichen des Protestes gegen die Repressionsmaßnahmen gegen das Bureau des Bauernkongresses.

Die Feuersbrunst

im Woronescher Bezirk Biddschia ist gelöscht. Die Kaserne des Disziplinärbataillons mit den Offizierswohnungen sowie einige andere Gebäude sind zerstört worden. Ein Teil der Soldaten durchzieht in Unordnung die Straßen von Wor-oneisch; die Zivilgefangenen haben sich ergeben. Zwei Solda-ten und zwei Strafgefangene wurden getötet. Mehrere Strafgefangene und zwei Wächter wurden verwundet. Das Gefängnisbureau mit den Dokumenten des Gefängnisses ist verbrannt.

Die Meuterei in Kiew.

Bei den Revolten der Ingenieurtruppen in Kiew wurden 200 Meuterer und 20 Personen aus dem Publikum getötet. Die Meuterer zogen dann in einem Zuge von 1000 Soldaten aus den Festungswerken nach der Stadt, wo sie von einem treu gebliebenen Infanterieregiment und Kosaken unter Feuer genommen wurden.

Telegramme.

Petersburg, 7. Dezember. Der Post- und Telegraphen-streik dauert zwar immer noch an, doch scheint eine geringe Anzahl Streikende schon müde zu sein, besonders nach-dem auf einen Aufruf an das Publikum seitens der Postdirektion, daß Freiwillige sich melden möchten, um dem Poststreik in dieser schweren Zeit hilfreich zur Seite zu stehen, sich 2000 Personen meldeten. In den nächsten Tagen sollen die Post-Posten durch Militär ausgetragen werden, falls bis dahin der Streik nicht beendet ist. Wertbriefe holt sich das Publikum nach Vorzeigung des Passes selbst ab. Das Post- und Tele-graphenamnt wird immer noch von Polizei und Truppen be-wacht, die den Streikenden den Eintritt, sowie Ansammlungen vor den Gebäuden streng unterlagen.

Warschau, 7. Dezember. Der Präsident der Samaraj-schen Bahndelegierten drahtet an alle Bahnstationen des Rei-ches, daß der Organisationsleiter der Samarabahnarbeiter, Ingenieur Sokolow, gestern vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden sei und hingerichtet werden soll. Er forderte alle Bahnengenossen auf, gegen die Vollstreckung des Urteils durch Generalbahnstreik zu protestieren. Darauf veröffentlichte um 8 Uhr Abends der Verkehrsminister Niemi-schajew ein Telegramm an alle Bahnbeamten des Reiches, daß nach persönlicher Verständigung mit dem Kriegsminister das Todesurteil aufgehoben, die Rechtsache Sokolows und seiner Genossen vertagt und einem anderen Gericht übergeben sei. Damit ist der Generalstreik für heute erledigt. Der Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten dauert an. Alle Bemühungen der Behörden, durch Sappeure telegraphischen Anschluß mit Moskau und Petersburg herzustellen, blieben fruchtlos, weil in Petersburg Sappeurtelegraphisten mangeln. Alle dort vorhandenen Kräfte sind stark beschäftigt, zwischen Peterhof, Jorkoje Selo und Kronstadt die telegra-phische Verbindung zu vermitteln.

Warschau, 7. Dezember. In der Weichselfestung Zwan-gorow meutert die Besatzung. Sie klagt über schlechtes Essen. Die Besatzung besteht aus 3200 Mann Infanterie, 2800 Artilleristen und 200 Sappeuren. Sie stellen dieselben Forderungen wie ihre Kameraden in Kronstadt und S. Sebastopol, haben jedoch bis jetzt keine Ausschreitungen begangen.

Tula, 7. Dezember. Hier bildete sich eine Vereinigung, welche die Devise hat „Ordnung und Recht“ und sich auf die Manifeste vom 19. August und 30. Oktober gründet.

Stopin, 7. Dezember. In einigen Dörfern sind Bau-ernmüttern ausgebrochen.

Wladimir, 7. Dezember. Hier sind zwei Studenten und zwei Telegraphenbeamte wegen Betätigung an dem Ausstan-de verhaftet worden.



Wiesbaden, 7. Dezember 1905.

Deutsch-Ostafrika.

Der B. L. A. meldet aus Dar-es-Salaam, 7. Dezember: Die 5. Kampagne unter Oberleutnant Wendland ist vorge-stern in Mrogoro eingetroffen. Ein Zug ist unverzüglich aus Kilossa weiter vorgezogen worden, um das Detachement des Hauptmanns von Wangeheim für die Expedition nach Mo-henge frei zu machen. Die letzten Nachrichten von Sjongen lauten, daß die Situation sehr ernst sei. Major Johanes muß dieser Tage in Slongea eintreffen.

Ende des Seherstreiks in Budapest.

Zwischen den Herausgebern der Zeitungen und den De-legierten der Seher in Budapest fand ein Ausgleich statt, wonach die Seher ihre Tätigkeit bei Herstellung der Blätter wieder aufnehmen, während die Redaktionen ihre Ueb-zeugung ungehindert zum Ausdruck bringen, aber im Kampf der Arbeiter um ihre politischen Rechte sich loyal verhalten werden. Gegen drei Blätter, bei denen kein Ausgleich zu-stande kam, wird die Ausständigenbewegung fortgesetzt. Abends versammelte sich wieder eine große Menge Arbeiter, um zu demonstrieren, wurde aber durch die Polizei zerstreut.

Deutschland.

Berlin, 7. Dezember. Der Kaiser stattete gestern Nachmittag dem früheren russischen Botschafter in Berlin Graf Schuwaloff, im Kaiserhofe einen längeren Besuch ab. Graf Schuwaloff hatte sich einer Operation unterzogen, die Professor Fränkel ausführte. Die Operation verlief glücklich.



Verhaftung. Die „Nat.-Bzg.“ meldet aus Bochum: Die Polizei verhaftete den Schneidermeister Debeil in Düningsfeld unter dem Verdachte, an dem Morde des Gutbesizers Reich beteiligt zu sein.

Wegen Gefahrgefahr mussten in Berlin die Hinterhäuser auf den Grundstücken Potsdamerstraße 2, 3 und 4 zu Berlin von den Bewohnern geräumt werden.

Verurteilt. In Pittau in Sachsen wurde der Verwalter der städtischen Mühlenbrüche, Buchhalter Neustadt, der sich anfangs August nach Unterschlagung von 60000 M. städtischer Gelder selbst dem Staatsanwalt stellte, gestern von dem Schwurgericht zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Tunneldurchbruch. Aus Sijon, 6. Dezember, wird gemeldet: Auf der Bahnlinie nach Sottello ist ein Teil des im Bau begriffenen Tunnels eingestürzt; er begrub eine Anzahl Arbeiter unter den Trümmern. Die Rettungsarbeiten sind energisch im Gange. Drei Leichen wurden bereits aus den Trümmern geborgen.

Das Nibosgebirge wurde von einer vulkanischen Eruption heimgesucht, welche große Verwüstungen angerichtet und auch Menschenleben gefordert hat.



Aus der Umgegend.

Sonnenberg, 7. Dez. Samstag abend 8 Uhr hält auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins Herr Architekt Fr. Grosche von Wiesbaden im großen Saale zum Nassauer Hof einen Lichtbildervortrag über die neueren kulturellen Anordnungen auf dem Gebiete der Architektur. Bei dem wichtigen und interessanten Thema verspricht die Versammlung eine große zu werden.

1. Viehtrieb, 5. Dez. In der heutigen Stadtverordneten-Versammlung waren unter dem Vorsitz des Herrn Prof. Dr. Hed. B. Stadterverordnete erschienen, dem Magistrat die Herren Bürgermeister Vogt, Beigeordneter Dr. Schleicher und Bau- und Polizeirat 1. Die vor kurzem stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen der 1. und 2. Abteilung wurden für gültig erklärt. Gegen das Wahlergebnis der 2. Klasse war seitens des sozialdemokratischen Wahlvereins ein Protest eingelegt worden, über welchen die Versammlung zu beschließen hatte. Nach lebhafter Debatte wurde die Angelegenheit einer fünfgliedrigen Kommission, bestehend aus den Herren Stadterverordneten Dr. Frische, Heberle, Doncker, Michaelis und Schröder zur Begutachtung überwiesen. — 2. Als Wahlmann für die Neuwahl eines Vertreters zur Genossenschaftsversammlung der hiesigen Landwirtsch. Berufsgenossenschaft wurde Herr Kondowitz Chr. Reich, Schneider wiedergewählt. — 3. Der Fluchtlinienplan der östlichen Seite der Wiesbadener Allee hat gemäß Bezirks-Ausschussbeschlusses eine anderweitige Festlegung erfahren, welcher sich das Kollegium anschließt. — 4. Der Ankauf von Grundstücken in dem neu zu erschließenden Baugelände östlich der Rathaus- und Kaiserstraße wurde zu 180 M die Rute genehmigt. Gegen die übrigen Grundbesitzer, welche das erforderliche Gelände nicht zu obigem Preise abgeben wollen, soll das Entschuldigungsverfahren eingeleitet werden. — 5. Der Verkauf von Feldwiesen an die Firma Diederhoff u. Söhne zu 160 M per Rute erhält die Genehmigung. — Da der bisher an zwei Donnerstagen im Juli und September abgehaltene „Wiesbadener Markt“ seine Bedeutung als Aromamarkt vollständig verloren hat, so bringt der Magistrat den Antrag ein, beide Markttage zusammenzulegen und dafür am ersten Sonntag im Monat September ein Volksfest auf dem Wilhelmplatz, ähnlich der in der Umgegend gefeierten Kirchweihfesten, abzuhalten. Nach kurzer Debatte wird der Antrag angenommen. — 7. Ein vorliegender Antrag des hiesigen Erwerbsvereins um Uebernahme der Verdigungsstellen hier verlorener unbemittelter Festzugsteilnehmer von 1870/71 auf die Stadt wird auf Antrag aus der Versammlung dahin erweitert, daß auch die hier lebenden Teilnehmer an den Festzügen 1884 und 1886 mit einbezogen werden sollen. Das Kollegium genehmigt gegen die Stimme des sozialdemokratischen Vertreters den Antrag. — 8. Ferner ist das Kollegium damit einverstanden, daß der auf der Waldstraße amtierenden Hebamme ein fortlaufender Zuschuß gewährt werden soll, dergestalt, daß ihr für jeden Geburtsfall unter 80 pro Jahr ein Betrag von 10 M aus der Stadtkasse vergütet wird, da die Verdigeranzahl der Waldstraße noch nicht die Höhe erreicht hat, um einer Bedamme auskömmlichen Verdienst zu gewährleisten. — 9. Verschiedene Ueberfahrungen bei Staats-Ästern des laufenden Jahres, welche sich durch Zunahme der Bevölkerung, Einstellung neuer Polizisten etc. ergeben haben, werden genehmigt. — Der Inhaber des Konzerthauses „zum Kronprinzen“, Herr J. Kohl, beantragt, die ihm auferlegte Lustbarkeitssteuer mit monatlich 150 M ermäßigen zu wollen. Das Kollegium beschließt, verhandlungswise den Steuerfuß auf 100 M pro Monat herabzusetzen. — Herr Stadtb. Heberle interpelliert den Magistrat über die bei den städtischen Arbeitern wegen geringerer Arbeitszeit vorgenommenen Lohnabzüge. Nachdem seitens der anwesenden Deputierten dies begründet worden, wurde der Interpellant aus der Mitte der Versammlung auf den Weg des Antragstellers aufmerksam gemacht. Hieraus geheime Sitzung.

2. Wiesbaden, 6. Dez. In der letzten Gemeindevorstellung kamen die nachstehenden Gegenstände der Tagesordnung zur Erledigung: 1. Konzeptionsgesuch des leitenden Betriebsführers Johann Neurer hier um Erteilung der Gastwirtschafts-Konzession auf seinem von dem Gastwirt Wils. Wapler hier neu erworbenen Grundstück an der Rehrstraße. Das Gesuch wird gutgeheißen und das Bedürfnis zum Weiterbestehen dieser ältesten Gastwirtschaft Rombachs anerkannt. 2. Genehmigung der Vergebung betr. die Anfuhr a) von ca. 10 Kbm. Kalkschlagsteinen nach der Straße Bierstadt-Naurod und b) von ca. 10—12 Kbm. Kleinschlagsteinen nach dem Rippelstein und der Wiesbadenerstraße. Die Anfuhr der Steine findet Genehmigung. 3. Ebenso wird die Anfuhr der zur Befestigung des Grundpfades erforderlichen Rheinleies genehmigt. 4. Nachträgliche Genehmigung betr. die Versteigerung der Lannen, welche bei Gelegenheit des Parrenpfandes im Gemeindewald gefällt wurden. (Steigerlös 250 M.) Die Körperschaft genehmigt nachträglich die Versteigerung. 5. Anträge des Herrn Bürgermeisters, ob es nicht ratsam erscheine, auf dem Festplatz „Queden“ an dem unteren, mit Schuttmassen aufgefüllten Rand einige wilde Rosenbüsche anzupflanzen. Es wird beschloffen, die Beschaffung und Anfuhr von ca. 6—8 derartigen Büsche zu dem fraglichen Zweck zu genehmigen. Weiter beschließt der Gemeindevorstand, von jetzt ab die Anfuhr von Schuttmassen nach genanntem Distrikt nur gegen Zahlung einer Abfuhrgebühr von 10 Pfg. pro Karren zu gestatten. Es ist weiter darauf bedacht zu nehmen, daß jetzt möglichst nur noch gute Erde abgeladen wird. Die noch sonstig gepflogenen Verhandlungen waren geringfügiger Art und entbehren des öffentlichen Interesses.

3. Geisenheim, 6. Dez. Bei der heute auf hiesigem Rathaus stattgehabten Immobilien-Versteigerung des Regiermeisters Wils. Wapler steigerten der Loghner Philipp Walther III. einen Weinberg im Holzweg, 54 Ruten 66 Schuh groß zu 2950 M die Rute; Martin Sobus II. einen Weinberg im Stallen, 28 Ruten 77 Schuh zu 2250 M pro Rute; Joh. Jos. Schuler einen Weinberg im Holzweg 33 Ruten 25 Schuh zu 2150 M die Rute; Karl Schällein einen Weinberg im Deder, 30 Ruten 64 Schuh zu 29 M und einen Weinberg im Schorchen, 59 Ruten 32 Schuh zu 2650 M die Rute. Ein Weinberg im Deder und ein Acker in der Ackergrube wurden nicht zugeschlagen. — Hieran anschließend ließ der Schiffer Wendlin Bollmer V. 3 Weinberge zum Verkauf ausbieten. Es erstickten Hof. Hof zu Eibingen einen Weinberg zu allen Erden 42 Ruten 66 Schuh groß zu 19 M die Rute, Gg. Göttert einen Weinberg im Silgen, 28 Ruten 40 Schuh zu 1950 M und Gg. Reibert einen Weinberg im Müdenberg, 38 Ruten 10 Schuh groß zu 3850 M. — Ein hierauf zum Verkauf gebrachter Acker in Reisingen, 31 Ruten 58 Schuh groß, der Frau Karl Engelmann Wwe., wurde wegen zu geringem Angebot nicht zugeschlagen.

4. Geisenheim, 6. Dez. Der Hund, welcher am vorigen Sonntag den evangelischen Kirchenbienen in Nibosheim überfallen hatte, wurde als tollwutverdächtig registriert, wobei sich in seinem Magen Hundehaare und Holz vorfanden. Einige Tage vorher war das Tier hier und bei der Hunde der Herren Lehrer Buchs und Regiermeister Wils. Wapler. Beide Hunde sollen getötet werden. Aller Veranschaulichung nach wird auch über Geisenheim die Hundesperre verhängt.

5. Nibosheim, 6. Dez. In der hiesigen etwa 200 Hektar großen Weinbergsgemarkung wurden in diesem Jahre 3710 Hektoliter Riesling, 50 Hektoliter Orleans und 330 Hektoliter gemischte Traubensorten geerntet. Das Gesamtergebnis betrug 7080 Hektoliter. Bezüglich der Quantität kommt ein 2-Herbst in Frage, die Qualität ist gut. Bei stattgefundenen Traubenernteforschungen wurden durchschnittlich 700 M pro Hektar (1200 Liter) erzielt. — Die Eibinger Weinbergsgemarkung hatte in diesem Jahre einen Ertrag von 3000 Hektoliter und zwar 700 Hektoliter Riesling, 800 Hektoliter Oestereicher und 1500 Hektoliter gemischte Traubensorten. Bei guter Qualität kam die Quantität einem 2-Herbst gleich. Verläufe wurden wenig abgefloßen und etwa 550 M pro Stück gezahlt.

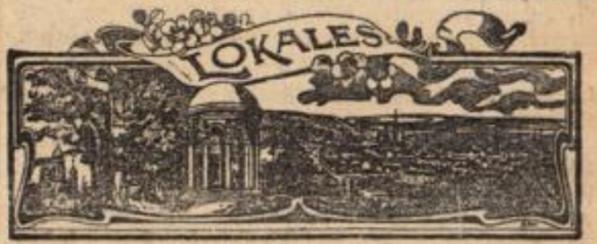
6. Lorch, 6. Dez. Die kirchliche Einweihung der neuen Schifferfähre der „Schiffer von Lorch“ fand am Sonntag statt. Die Fähre ist ganz aus Seide geflochten, in der Bonner Fabrik in Bonn angefertigt und ein Prachtstück, wie kein zweites hier ist. Im Anschluß an die Weishe veranstalteten die Schiffer im Gasthaus zum „Rater Rhein“ eine Abendunterhaltung, wo auch bezüglich der Gründung eines Vereins beraten wurde. Ein definitiver Beschluß konnte jedoch nicht gefaßt werden und wird deshalb am nächsten Sonntag abend im genannten Gasthause nochmals eine Versammlung stattfinden. — Herr Förster Heinderich von der Kammerbergmühle erlegte dieser Tage einen Keller, der ausgenommen noch das stielliche Gewicht von 270 Pfund aufwies.

7. Lorch, 6. Dez. Mit dem gestrigen Tage ging die Frist für die Bewerbung für die hiesige neu zu erbauende Bärgermeisterstelle zu Ende. Die Zahl der eingegangenen Bewerbungen ist eine sehr große und beträgt über 200. Darunter befindet sich ein großer Teil sehr geeigneter Persönlichkeiten, wie Rechtsanwälte, Assessoren, sonstige Juristen, bürgerliche Bürgermeister und höhere Offiziere. Die Auswahl für die engere Wahl soll in den nächsten Tagen stattfinden. — Durch den Schneefall gelang es heute dem Herrn Vogtbauführer Sena von hier, einen schweren Keller zur Strecke zu bringen, ebenso schon Herr Förster Salzig gestern ein starkes Wildschwein. Wie im Vorjahre, so sind auch jetzt wieder Jagdpächter und Förster eifrig bemüht, dem Schwarzwild den Garaus zu machen, so daß hoffentlich im nächsten Jahre der immer noch hohe Wildschaden sich hierdurch wohl etwas vermindert. — Herr Malermeister Theodor Wömer kaufte heute das der verstorbenen Theodor Wiegand Witwe, jetzt deren Erben, gehörige Wohnhaus, in der Friedrichstraße belegen, zum Preise von 12000 Mark. — Nächsten Montag findet in der 2. Wahlabteilung die Stichwahl zwischen dem leitenden Stadtverordneten Wilhelm Wiegand und dem Landwirt Wolf Groß statt und zwar in den Stunden von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

8. Limburg, 6. Dez. Wegen der hohen Lebensmittelpreise hat die Stadtverwaltung die Tagelöhne der städtischen Arbeiter um 10 Prozent erhöht. Feuerungsanfragen erhalten einmal die städtischen Beamten, die einen Gehalt unter 1500 M begehren und zwar verheiratete 80 M und unverheiratete 25 M.

9. Frankfurt, 6. Dez. Der in der Nacht vom Samstag auf Sonntag aus dem Hause Friedrichs Gasse 7 gestohlene Kofferhandschuh wurde heute vormittag im Sachsenhäuser Feld an der Dorgräbter Landstraße aufgefunden. Die Seitenstücke waren mit einem starken Seil eingeschlagen. Die Diebe hatten den Inhalt, der aus Hypothekenurkunden usw. bestand, unversehrt gelassen. Eine Beute an barem Geld machten sie nicht. — Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung wurden am 1. Dezember 338 985 Personen in Frankfurt gezählt, gegen 288 980 am 1. Dezember 1900. Die Bevölkerung ist also in dieser Zeit um 47 990 Seelen oder 16,6 pCt. gestiegen. — Der Proturist Friedrich Panje bei der hiesigen Filiale der

Disconto-Gesellschaft hatte sich heute vor der Strafkammer wegen der von ihm begangenen Depot-Unterschlagungen in Höhe von 81 500 M zu verantworten. Er legte ein volles Geständnis ab. Das Urteil lautete auf 2 Jahre Gefängnis. Panje war seit 17 Jahren bei der Disconto-Gesellschaft angestellt. Er spekulierte unglücklich und verlor dabei auch sein Vermögen von 15 000 M. Panje ist 41 Jahre alt und bezog 5400 M Gehalt.



Wiesbaden, 7. Dezember 1906.

Schutz den Tieren!

Wer kein Herz für die Leiden der Tiere hat, der besitzt auch kein gutes oder weiches Gemüt, denn der Gerechte erbarmt sich seines Viehes, und wenn es auch den unermüdlichen, höchst dankenswerten Bemühungen unserer Tierchutzvereine gelungen ist, das Interesse für die armen, so oft aus Noth und Verstandlosigkeit mißhandelten Geschöpfe, die uns in Haus und Hof umgeben, zu wecken, so wird doch speziell im Winter von Seiten der Menschheit noch Vieles, wenn auch häufig durchaus nicht in böser Absicht, gegen die Thiere gesündigt, und es erscheint uns daher nicht unangebracht, in nachstehenden Zeilen kurz auf diejenigen Punkte hinzuweisen, die für den Tierchutz während der kalten Jahreszeit in Betracht kommen. Den hungernden und frierenden Vögeln streue man auf schneefreie, geschützte Plätze oder auf die zuvor abgetretenen Fensterbänke Speisekörner, Fleischreste, Brotkrumen etc. Die Hütte des Hofhundes gestalte man durch gute dicht gefügte Bedachung, sowie durch Einlegen von alten Teppichen und trockenem Stroh zu einem warmen, trockenen Asyl für den trauen Sicherheitswächter. Man befreie auch den armen Gefangenen tagsüber stundenweise von der Kette, damit er sich, speziell bei ginstigem Wetter, ein wenig Bewegung machen kann. Gutes Futter und reines Trinkwasser tragen ebenfalls zum Wohlbefinden des Tieres bei. Zugurden ist beim Stehen oder Liegen eine warme Decke unterzubereiten, auch tut man gut, sie besonders nach angestrengter Tätigkeit während der Ruhepause mit einem wollenen Tuch zuzudecken. Die Ställe für Pferde und Rinder sind ebenfalls gegen Kälte und Zugluft sorgfältig zu schützen. Man gebe Hirschen eine reichliche Unterzehr, damit dieselbe immer trocken und warm bleibt, säubere die Ställe gut und füttere die Tiere bei besonderer Kälte stärker als sonst. Pferde lasse man bei der jetzigen Jahreszeit nie unbedeckt stehen, auch lege man ihnen an frostigen Tagen beim Aufstehen nie ohne weiteres das kalte Gebiß ins Maul, sondern lasse dieselbe durch längeres Handhalten, Abwischen mit einem Tuch oder Eintauchen in helles Wasser etwas zu erwärmen, fern es nicht schon längere Zeit im warmen Stalle geblieben hat. Bei Ställen lasse man darauf, daß die Hufeisen gut geschliffen sind und mite den moderneren Formen auch beim zu schneigen Pflast, sondern nehme bei schlechten, spiegelglatten Böden lieber Vorspann. Die Sorgfalt, die man den Tieren angedenken läßt, belohnt sich durch deren Wohlbefinden und ihre erhöhte Arbeitsleistung. D. E.

Zum Fernsprecherkehr mit Wiesbaden sind neuerdings angefallen: Lim und Mainz für die verkehrsschwache Zeit. Die Gebühr für das gedächliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Am Sonntag voriger Woche veranstaltete der Wiesbadener-Viehricher Ortsausschuß seinen 1. öffentlichen Vortrag in diesem Winterhalbjahr im Saale des Männerturnvereins, Blatterstraße. Herr Dr. Lauger hatte sich in bereitwilligster Weise in den Dienst des Ortsausschusses gestellt und sich als Aufgabe die Beiprechung der Beziehungen von Alkoholismus und Geschlechtsleiden bestimmt. Der Vortragende führte sein Thema in folgender Weise aus: Geschlechtlich benutzte er, daß im Altertum der Alkoholismus sowohl, als auch der Mißbrauch des Geschlechtsverkehrs durch den Sport und den Mangel an Anstrengung gedämpft worden sei; es galt für ungesund, Wein ungemäßig zu trinken; in Carthago dachten die Hochgeiselparte nicht trinken; gegenüber der Verwilderung der römischen Kaiserzeit predigte das Christentum die Abkeke als Vorbild. — Im Mittelalter nahmen der Branntweingenuss und die Bäckerei überhand; Reichthumsabschiebe, Luther's Töbren waren ohne Erfolg. Es trat die Syphilis auf, weislich verbreitet durch die Söldnerheere. Die gemeinsamen Wadepfänger mußten als Quelle der Ansteckung abgeköpft werden. — In der Neuzeit schuf die wirtschaftliche Entwicklung den Aufschwung der Brennereien und Brauereien, das Angebot schuf Nachfrage und Consum; die Industrie beeinflusste in ungünstiger Weise das Familienleben (Frauen- und Mädchenarbeit); das großstädtische Proletariat verlor das Heim; die Lockerung dieser Verhältnisse führte zur Häufung des irregulären Sexualverkehrs. Nach Bonhöffers Untersuchungen kommen im Preussener Arbeitskräfte 50 Prozent Prostituirte und Prokuratoren von trunfnächtigen Eltern ab; Notzuchtsdelinquenten sind zu 75 Prozent Alkoholiker. — Anmerken seien besonders alles dies; in Frankfurt a. M., in Essen ad. M. geht man gegen sie vor, seitens der Behörden und auch seitens der achtbaren Elemente des Gastwirtsverbandes; in Danemar wird weibliche Behemung überhaupt nicht gebildet; man laßt sie ferner nicht in Nordamerika. Vortragender zitiert aus dem Buche „Drei Monate Fabrikarbeiter“ eine Stelle über die Rolle der Heilsarmee in diesen Verhältnissen. Auch in dem Wochenbandel spielt der Alkohol die Rolle des Kupplers. Die Abhilfe ist eine mehrfache: Schule, Kirche, Aerzte, Verwaltung, Rechtsprechung müssen zusammenwirken. Die Wohnungsfrage sei außerordentlich wichtig. Seine müssen die so gefährliche männliche und die weibliche Jugend in sich aufnehmen. Scherer beschreibt solche, die er in Frankfurt a. M., in Essen ad. M. im Londoner Strand, in Bärlich (Wolfsheim) besucht hat. Hochschulische, Volkshochschulen, Freizeitanstalten und Theater lenken von Anstreifen und Unzucht ab. Wie auch geschlechtliche Aufführung und solche über die Schicksalstritten des Alkoholismus in der Schule selbst regelmäßig, besonders aber vor dem Eintritt in's Leben, vor dem Besuch der Universität angebracht sind, müssen die best. Faktoren (Lehrer und Aerzte) sorgfältig erziehen. Das sind Fragen des höchsten pädagogischen Theiles. — Das zahlreich erschienene Publikum stante durch reichen Beifall dem Redner für seine Ausführungen seinen Dank ab.

Die nassauische Altertums- und Geschichtsfor-

schung. Im großen Saale des Museums tagte gestern Abend der Verein für nassauische Altertumsforschung und Geschichtskunde zu seiner diesjährigen Hauptversammlung.

Die Mitglieder, Damen wie Herren sowohl, waren hierzu so zahlreich erschienen, daß kaum noch ein bescheidenes Plätzchen für den Berichterstatter zu erhalten war.

Kurz nach 6 Uhr eröffnete der Vereinsdirektor Herr Geh. Archivrat Dr. Wagner die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der Besucher.

Dann erstattete der Schriftführer, Herr Landesbibliothekar Dr. Jedler den sehr überflüssig ausgearbeiteten Jahresbericht. Danach hat es sich der Verein im abgelaufenen Jahre wiederum angelegen sein lassen, die wissenschaftlichen Arbeiten des nassauischen Landes zu fördern.

Der 34. Annalenband gelangte zur Ausgabe. Leider habe man mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Kosten der Drucklegung konnten von den Mitgliederbeiträgen und dem Zuschuß der Stadt bei weitem nicht gedeckt werden.

Der Vorstand hofft, daß es gelingen wird, den Bezirksverband zu einem Zuschuß zu bewegen. Ferner werden die seitherigen Mitglieder und Gönner gebeten, ihre Unterstützung dem Verein im neuen Geschäftsjahre erhalten zu wollen.

An Gönnern fehlt es wenigstens nicht, wurden doch ca. 1000 M freiwillige Beiträge gestiftet. Aus eben diesen finanziellen Schwierigkeiten mußten verschiedene bereits in Angriff genommene Arbeiten zurückgestellt werden.

Mit großer Freude ist es zu begrüßen, daß sich der Verein des nassauischen Volkstrachtenwesens angenommen hat, für das bis zum Jahre 1894 so gut wie gar nichts getan worden ist.

Daß das Werk jetzt im Gange sei, verdanke man dem verstorbenen Amtsgerichtsrat Düssel, welcher sein großes Wirken in den Dienst der guten Sache des Studiums des Volkstrachtenwesens gestellt habe.

Die Bearbeitung dieses wichtigen Gebietes konnte nicht mehr länger hinausgeschoben werden. Schon aus dem Grunde, weil die alten Nassauer immer mehr aussterben und eine Ueberlieferung ihrer ehemaligen Trachten dann, wenn überhaupt möglich, mit großen Hindernissen verknüpft sei.

Das Werk, von dem der Text mit Illustrationen in provisorischem Einband sowie 30 wertvollen farbigen Bildern zur Ansicht herumgereicht wurden, ist von Sachverständigen ergänzt und verbessert worden, so daß es ein wertvolles Ganzes über unser nassauisches Volkstrachtenwesen darstellen dürfte.

Da der Bezugspreis bis 1. April 1906 nur 6 M beträgt — von diesem Zeitpunkt ab muß der Preis verdoppelt werden — so dürften die Bestellungen bei dem Schriftführer recht zahlreich eingehen. — Die Mitgliederzahl beträgt heute 517, sie ist demnach wiederum erfreulicherweise gestiegen.

Andreasmarkt mit Regen ist nichts Neues. Der diesjährige Markt ist wirklich den Traditionen seiner Vorgänger treu geblieben. Nur gut, daß sich die Wiesbadener wenig darum scheren.

Schon heute vormittag konnte man an dem Strahlenbühl sehen, daß die „Fest“ tags angebrochen sind. Die fahrenden Säger und Musikanten machten die gewohnten Strohenpromenaden und die Tübelel war überroll im besten Gange.

Im Himmelswillen, wie wird das erst gegen Abend werden. In der Bleichstraße wogte trotz des Regens von oben schon eine ganz ansehnliche Andreasmarktgesellschaft herum, teils aus Neugierde, teils aber auch aus Kauflust.

Und die dreifherten Pläße konnten vor „staunenden“ Menschen bereits ihre ebenso staunenden Künste zeigen. Kurz, wir stehen mitten im Trubel des Andreasmarktes.

Wahlen zur Handelskammer. Die Ergänzungswahlen zur Handelskammer finden, wie bereits kurz mitgeteilt, Mittwoch, 13. Dez., vormittags 10 Uhr, zu Rüdesheim, Höchst a. M., Idstein und Wiesbaden statt.

In Wiesbaden sind Neuwahlen für 2 Mitglieder auf 6 Jahre vorzunehmen. In Höchst sind von den Wählern des Kreises Höchst a. M. und Wiesbaden-Land 3 Mitglieder für 6 Jahre neu zu wählen.

In Rüdesheim ist 1 Mitglied für den Rheingaukreis und Kreis St. Goarshausen, in Idstein 1 Mitglied für den Kreis Usingen und Untertaunuskreis auf 6 Jahre zu wählen.

Die ausscheidenden Mitglieder, die Herren S. Heymann und L. D. Jung in Wiesbaden, Dr. rector Blüninger in Griesheim, Kommerzienrat Eugen Diederhoff in Viebrich, Ed. Landauer in Idstein sind wieder wählbar.

Außerdem sind für das verstorbene Mitglied Herr Brucer-Höchst und für das kooptierte Mitglied Herr Albert Sturm in Rüdesheim Ersatzwahlen vorzunehmen.

Wahlberechtigt sind die Inhaber von im Handelsregister eingetragenen Einzelfirmen und Handelsgesellschaften und die Vorstände von Aktiengesellschaften und Genossenschaften, welche in der 1., 2. und 3. Gewerbesteuerklasse Steuern und Handelskammerbeiträge bezahlen, sowie die ausdrücklich zur Wahl Bevollmächtigten der im Bezirk ansehnlichen Betriebsstätten auswärtiger Unternehmungen.

Konkursverfahren. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Lehrers H. Jungmann zu Viebrich ist Schlusstermin auf den 23. Dezember 1905, mittags 12 Uhr, vor dem Kgl. Amtsgerichte hier, Zimmer 92, bestimmt.

Rätselhaftes Verschwinden. Am 29. Nov. war es ein Jahr, daß der frühere Wiesbadener Sergeant Schneider, der in Bodenheim zur Erlernung des Bahndienstes 7 Monate beschäftigt war, spurlos verschwunden ist.

Jahrhundertglück. Heute wurde, wie uns ein Privattelegramm aus Frankfurt meldet, dort der Inhaber eines Möbelgeschäfts auf der Kaiserstraße namens Lieberhölzer, von dem nicht richtig eingestellten Jahrshuhls erschlagen und zu Tode gebrüht.

Amthliches Wahleresultat der Stadtverordneten-Stichwahl 3. Klasse. Abgegeben wurden insgesamt 3887 Stimmen. Davon erhielt Herr Stadtv. Löw 1988, die Herren Eul 1847, Kreis 1820 und Vögler 2 Stimmen.

Die Herren Löw und Eul sind mithin, wie bereits gestern mitgeteilt, gewählt. Todesfall. Im Alter von 65 Jahren starb im Roten Kreuz der Wielandstraße 1 wohnhaft gewesene Oberst a. D. Alfred Frederici.

Reizendtheater. Am Samstag und Sonntag Abend geht der dritte Abend des Ringes Wit, Humor und Satire auf der Schaubühne in Szene mit Goethe's Schaferspiel Die Länne des Verliebten; es folgt Koberler's Der gerade Weg der beste und den Schluß bildet Holtei's Liebespiel Wiener in Berlin.

Die den Abend eröffnende poetische Theaterrede hat Dr. Böckel, der Dramaturg des Reizendtheaters, verfasst. Sonntag nachmittags wird Molieres Der Geizige zu halben Preisen gegeben; dieser Vorstellung geht wieder Rosenhals launiger Prolog vorher.

Der hier rühmlichst bekannte Kgl. Bayer. Hofschachspieler Max Hoepfner beginnt am Montag, 11. ds. sein Vaispiel als Privatier Koberhölzer in Stabiger's beliebtem Lustspiel „Münchener Kindin“.

Wohltätigkeitskonzert im Kasino. Die Konzert- und Oratorienfängerin Frau Anna v. Herrrand, welche sich seit kurzem hier in Wiesbaden niedergelassen hat, veranstaltet am 12. Dezember im großen Kasinoaal einen „Liederabend“, dessen Ertrag einem wohltätigen Zwecke dienen soll.

Die hier noch wenig bekannte Sägerin, welche das Kölner Konservatorium mit Auszeichnung absolvierte, ist eine Schülerin des Professors Paul Dooke. Ueber ihre Wirksamkeit als Oratorienfängerin liegen uns aus einer Reihe von größeren Städten, wie Darmstadt, Lübeck, Oldenburg, Köln, Aachen etc. die günstigsten Berichte vor.

Auch über einen von der Künstlerin im Monat Oktober in der Philharmonie zu Berlin gegebenen Liederabend äußern sich die hervorragenden Berliner Blätter in durchaus lobender Weise, indem sie fast einstimmig dem klugvollen, sympathischen Stimmorgan (Alt) und der noblen Vortragweise besondere Anerkennung zollen.

Schrippenkirche! Es wird uns geschrieben: Wer hätte nicht schon einmal den Wunsch gehabt, auch über die Schrippenkirche etwas zu hören oder darüber Aufschluß zu haben, welcher Art diese christliche Wohlfahrtseinrichtung ist.

— Schon der Name „Schrippenkirche“ zeigt uns auf eine zweifache Bedeutung dieser Arbeit hin. Zunächst ist es, die nicht nur in Berlin und Hamburg, sondern auch hier norderwärts und betriebene Arbeit an den Ärmsten unter den Armen. Alle die Armen, die — verschuldet oder unverschuldet, danach wird nicht gefragt — in Not geraten sind und zwar so tief, daß ihnen jeder familiäre Anschluß, oftmals auch jedes Abhock fehlt, werden in der Schrippenkirche willkommen geheißen.

Es werden den lieben Besuchern dort zunächst Kaffeetee und die sog. Schrippen — hier Brötchen — verabreicht. Ist aber der leibliche Hunger gestillt, der oftmals nicht klein ist, so wird ihnen auch ein aufmunterndes Gotteswort zugerufen. Daher der Name „Schrippen-Kirche“. Hier in unserer Stadt besteht mit dieser Einrichtung auch schon 13 Jahre und wird diese Gelegenheit von vielen recht gerne benutzt. So hatten sich am letzten Sonntag morgen um 8 Uhr schon gegen 80 Personen eingefunden.

Unterstützung. Zum Nachteil der Landesbank hat sich der Vollziehungsbeamte Grosch nicht unerhebliche Unterstützungen zu Schulden kommen lassen. Die gerichtliche Unterstüchtung ist im Gange. Besichtigung. Die Sandgrube der Herren Gebr. Perch und Ferd. Neumann und Viebrich, welche ein Areal von ca. 25 Morgen umfaßt, ist in den Besitz der Stadtgemeinde Viebrich zum Preise von 1.800.000 übergegangen. Kurhaus. Das morgen, Freitag, stattfindende 6. Cirkus-Konzert unter Mitwirkung des Herrn Pablo de Sarasate beginnt um 7 1/2 Uhr. Es empfiehlt sich pünktliches Erscheinen, da die Eingangstüren während der Vortragsnummern geschlossen bleiben.

Verbotener Roman. Durch Urteil des Kgl. Landgerichts Cassel ist die Unbrauchbarmachung des Filmbildes „Der Theaterriipel“ sowie die Eingiehung der hierzu verwendeten Platten angeordnet worden.

Königliche Schauspiele. Am Sonntag, den 10. d. M., nachmittags 2 1/2 Uhr, kommt als 1. Volks- und Schülervorstellung „Kabale und Liebe“ bei ermäßigten Preisen zur Ausführung. Der Billeterverkauf hierzu findet am Samstag, den 9. d. M., vormittags von 10 bis 1 Uhr, sowie am Tage der Vorstellung von 9 bis 1 Uhr und 1 Stunde vor Beginn der Vorstellung an der königlichen Theaterkasse (Kolonnade) statt.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden, E. V., hatte seine Mitglieder und Gäste am Sonntag abend in den Gartenhof des Hotel-Restaurants Friedrichhof zu einem „Familienabend“ eingeladen, und zahlreich waren dieselben der Einladung des Vereines gefolgt, so daß der Gartenhof und die sich anschließenden Räume bis auf den letzten Platz besetzt waren. Das seitens der Vergnügungskommission für diesen Abend mit gewohnter Sorgfalt zusammengestellte Programm fand den ungeteilten Beifall der erschienenen Teilnehmer. In die humoristischen und Gesangsvorträge teilten sich Mitglieder des Vereines, und gelang es namentlich Herrn Josef Lorenz durch seine originellen humoristischen Vorträge, die Anwesenden so gleich in die richtige Stimmung zu bringen. Besonders gut gefiel das Reiterische Couplet „Die verfunke Glode“, welches mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde und Herrn Lorenz Veranlassung gab, noch einige Fugaben zu machen. Herr Boul Gothe erfreute durch einige schöne Volkslieder (Bariton), wie „Das Herz am Rhein“, „Wer weiß ob wir uns wiederseh'n“ etc. Viel Heiterkeit erregte das am Schluß seines Programms mit viel Humor vorgetragene deutsche Skizzen, in dessen Rahmen die Anwesenden begeistert einstimmten. Auch ein Gast des Abends, Herr Heinrich Goerdes aus Köln, verdient für seine mit warmer Empfindung gesungenen Lieder besondere Anerkennung; vielleicht bietet sich Gelegenheit, diesen Herrn bei der nächsten Veranstaltung des Vereines wieder einmal zu hören. Für den musikalischen Teil waren mehrere Mitglieder anderer oder Infanterieabteilung engagiert, deren vorzügliche Leistungen lobend erwähnt sein. Dem Programm schloß sich ein Tanzvergnügen an, das bis zum frühen Morgen andauerte; der Tag grante schon, als die letzten Teilnehmer der in jeder Beziehung wohlgeleiteten Veranstaltung den Saal verließen. — Viele sprachen den Wunsch aus, sich bei der nächsten Abendunterhaltung mit Ball, die Anfang Januar stattfindet, zu treffen.

Naturhistorisches Museum. Die Sammlungen sind wegen anderweitiger Benutzung des großen Saales bis Sonntag, 17. Dezember, geschlossen.

Ueber den Spätherbst im Rheingau berichtet die „Albeing. Zeitung“: Der Monat November, auf welchen der Winter immer noch so manche Hoffnung setzte, ist in diesem Jahre so ziemlich allen billigen Wünschen gerecht geworden. Die erste Hälfte brachte das ersehnte schöne Fehewetter. Es war möglich, den weitaus größten Teil der Trauben unter recht günstigen Verhältnissen einzubringen. Nur die allspätere Ernte wurde durch Regenwetter beeinträchtigt. Dann ist allerdings sehr viel Regen gefallen, doch dazu ist es die Jahreszeit, im Spätherbst muß der Boden mit Feuchtigkeit versorgt werden. Die letzten Tage waren schön und trockener. Die Herbstarbeiten können verrichtet werden. Die reiche Ernte macht es nun auch dem kleineren Winzer möglich, mit der Düngung nachzukommen und so stauen sich in unseren Bahnhöfen die Düngerwagen in solcher Menge, daß sich die Stationen für diese Zeit meist als zu klein erweisen. Es geht für Dünger und Mist viel Geld außerhalb des Rheingaus. Der mit Frucht und Speise recht reiche Stallbäuer wird für unerfesslich erachtet und nur langsam vermögen die chemischen Dünger Eingang zu finden. In den Kellern entwickelt sich der Reue ruhig und stetig weiter und die zuerst gelegten Fässer werden eine baldige Probe gehalten. Der Verkauf geht noch sehr langsam, aber es scheint doch, daß er bald lebhafter sein wird. In Hallgarten kaufte die Firma Denfel in Mainz mehrere Partien. Auch in Oestrich war in letzter Woche etwas Nachfrage und wurden verschiedene kleine Posten verkauft. Der Preis hält sich zwischen 580 und 800 A pro Stüd. Auch 1904er wurden in einzelnen Ortschaften verkauft, und hielten sich die Preise für diesen Jahrgang fest. Die bis jetzt stattgehabten Weinbergversteigerungen hatten ein durchaus nicht befriedigendes Resultat, wenn auch die gezahlten Preise nicht außerordentlich hoch waren wie in den Vorjahren, so ist doch ein weiterer Rückgang gegen die letzten Jahre nicht zu verzeichnen, dieselben sind mehr fest und etwas steigend geworden. So macht sich auch hierbei der Einfluß der zwei guten Jahre in günstiger Weise bemerkbar.

Mainzer Karneval. Da ein Komitee für die Mainzer Karnevalarbeiten nicht zustande kam, haben in einer am Montag abgehaltenen Sitzung die Wahlmänner einen Eherauschluß gebildet, der die Geschäfte des Karnevals für diese Saison, wie dies auch in den früheren Jahren der Fall war, in die Hand nimmt. Au geschäftsführenden Vorstehenden wurden die Herren J. W. Helm und Cornelius Daub gewählt. Wegen der Ueberfüllung der Stadthalle für die kommende Karnevalssaison werden mit der Stadt Verhandlungen eingeleitet.

Nr. 49 der Verzeichnisse für Militärärzte ist erschienen und kann in der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

Gegen den Reuschhuten. Nach dem „Reichsanzeiger“ wurde dem Arzte Herrn Dr. med. Ahmann in Mainz ein Mittel gegen Reuschhuten vom kaiserlichen Patentamt gesetzlich geschützt.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft. Der Schwank „Die Logenbrüder“ von Kraay und Gaus, bearbeitet von Claude Roland, erreichte in Theatre Grand zu Paris bei wachsendem Erfolg am 5. Dezember die hundertste Aufführung.

GERICHTSSAAL

Schwurgerichtssitzung vom 6. Dezember. Raubmord-Versuch. (Schluß.)

In der weiteren Verhandlung gegen Klüber wurde zunächst Sachverständiger Medizinalrat Dr. Gleitsmann vernommen. Er stellte den Angeklagten als etwas beschränkt hin. Damit wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Nunmehr ergriff der Staatsanwalt das Wort. In einer längeren Ansprache an die Geschworenen gab er seiner Ueberzeugung dahin Ausdruck, daß Klüber die Absicht gehabt habe, dem H. vorzüglich den Hals zu schneiden, wie er ja vordem in vielen Fällen gethan hat.

Verschiedene andere Momente belasten den Angeklagten in erheblicher Weise. Der Staatsanwalt erucht die Geschworenen, den Angeklagten des Mordversuchs schuldig zu sprechen. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Nagheimer, plaidierte in längerer Ausführung für den Freispruch des Angeklagten von der Anklage des Mordversuchs. Er hob auch insbesondere die geistige Zurückgebliebenheit Klübers hervor. Dann zog er sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Um 6 1/2 Uhr abends verurteilte das Gericht das Urteil. Der Geschworenenpruch lautet auf schuldig der gefährlichen Körperverletzung, worauf der Staatsanwalt 2 Jahre Gefängnis beantragte. Das Gericht entschied demgemäß.

7. Dezember.

Meinid.

Gegen die gawerblose Ehefrau Luise Webe geb. Heine, Frau des Heinrich Webe, geboren zu Thale i. Hox, zurzeit Arbeitshaus zu Hadamar, wird heute wegen Meineids verhandelt. Die Angeklagte, welche vielfach vorbestraft ist, ist angeklagt, am 30. August d. J. vor dem Kgl. Landgericht zu Wiesbaden wesentlich ein falsches Zeugnis mit dem Eide bekräftigt zu haben. Die Verhandlung wird unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt. Nach längerer Verhandlung wird die Beweisaufnahme geschlossen. Die Geschworenen erklären die Angeklagte des wesentlichen Meineids schuldig. Der Staatsanwalt beantragt 1 Jahr Zuchthaus. Der Verteidiger Dr. Bidel führt u. a. aus, daß mildernd die Selbstanklage der Webe in Betracht kommen müsse, und daß sie ferner in dem vorangegangenen Kupfelerwerb durch Drohung ihres Zuhälters zur Unwahrheit gezwungen sei. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis.



Briefkasten

Abonnent S. Sch. Da Sie die Wohnung wegen erheblicher Gefährdung der Gesundheit polizeilich räumen mußten, ist der Vermieter verpflichtet, Ihnen die Miete für die Zeit, wo die Tauglichkeit aufgehoben war, zurückzuerstatten. Eventl. hafter er auch für den Schaden, der durch Beschädigung Ihrer Gesundheit oder Beschädigung Ihrer Möbeln entstanden ist. Die Klage ist beim Amtsgericht anzustrengen. Nehmen Sie sich einen Rechtsanwalt.

Stammisch im Goldenen Hof. Der Wirt kann jedem Gast die Verabreichung von Getränken verweigern, ohne seine Weigerung zu begründen.

Trene Abonnentin. Die Garderobenfrau ist nur gegen Herausgabe der Garderobenmarke verpflichtet, die Garderobe herauszugeben. Zeigt nun ein anderer die Marke vor, die er vielleicht gefunden hat, so hafter die Garderobenfrau der Verlustträgerin nicht mehr für die Garderobe, sondern ist durch Herausgabe der Kleider an den bloßen Inhaber der Garderobenmarke von Ihrer Verbindlichkeit befreit.

H. A. 1. Eine „Idee“ als solche kann nicht geschützt werden, nur der Gegenstand bewo, die Ausführung derselben. 2. Direkt an den Minister für die Eisenbahnen, was am zweckmäßigsten sein dürfte. Selbstverständlich ist es nötig, vorher einen Schutz beim kaiserlichen Patentamt anzumelden und zu erlangen.

Sprechtal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zusammenlegung des Preisrichterkollegiums für den Aurgarten.

Das Eingehand im „Wiesb. General-Anzeiger“ betr. Zusammenlegung des Preisrichterkollegiums für die Beurteilung der Aurgartenentwürfe war dazu geeignet, in beteiligten Kreisen das größte Aufsehen hervorzurufen und mancher wird sich gefragt haben, ob er den bereits fertigen Entwürfen überhaupt einreichen soll. Wenn der zuständigen Stelle die verwandtschaftlichen Beziehungen zweier Preisrichter nicht bekannt waren, so mußten ohne Zweifel diese Herren selbst Bedenken hegen. — In maßgebenden Kreisen scheint man übrigens nicht zu wissen, daß ein großer Teil selbständiger Landschaftsgärtner genau dieselbe theoretische Ausbildung besitzt wie die städtischen Gartendirektoren usw., daß aber ihre praktische Ausbildung meist eine viel umfangreichere ist, denn ein größeres landschaftsgärtnerisches Geschäft schafft an Neuanlagen und Umarbeitungen in einem Jahre oft mehr, als mancher städtische Gartenbeamte während seiner langen Amtszeit; auf Kenntnis des Verwaltungsfaches aber kommt es bei Preisauschreiben nicht an. Herr Gartendirektor Schroeder hat unseres Wissens während seiner Tätigkeit in Mainz größere Neuanlagen oder Umarbeitungen, die einer solchen der Aurgarten auch nur annähernd gleich lämen, nicht geschaffen. Offentlich benutzt die in Betracht kommende Stelle noch die Zeit, um einen Mann in des Preisrichterkollegium zu wählen, der in keinen verwandtschaftlichen Beziehungen zu einem anderen Preisrichter steht und wenn möglich auch einen solchen, der in keinen geschäftlichen Beziehungen zu hiesigen Firmen steht, die sich zweifelsohne an dem Wettbewerb beteiligen. Ein Bürger.



letzte Telegramme

Schöne Ansichten.

Essen, 7. Dezember. In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Vorstände und Obermeister des rheinisch-westfälischen Bezirks des deutschen Fleischworbundes wurde eine weitere Erhöhung der Fleischpreise in Aussicht gestellt, da sich die Verkaufspreise mehr als bisher noch nach den Einkaufspreisen richten müßten.

Neue Organisation in der soz. Partei.

Berlin, 7. Dezember. Gestern Abend fanden 7 sozialistische Versammlungen statt, die sich mit dem Thema: Neue Organisationen beschäftigten. Auch die Vorgänge in der Boenwärtsredaktion wurden besprochen. Im 2. Wahlkreis sagte der Abgeordnete Fischer, seiner Auffassung nach sei den sechs Redakteuren schwers Unrecht geschehen. Im 4. Wahlkreis wurde die angeregte Besprechung der Vorwärtsangelegenheit abgelehnt. Im 5. Wahlkreis verteidigte der gemäßigtere Abgeordnete Gradnauer sich und die ehemaligen Vorwärts-Redakteure. Im Ganzen scheint in Berlin der Partei vorstand die Weisheit hinter sich zu haben.

Bermalm. Kaiserläutern, 7. Dezember. Die „Pfälz. Presse“ meldet: Der Schöffe Ulrich von Ludwigshafen a. Rh. stürzte bei Sambrecht von dem Schnellzuge Reg.-Ludwigshafen ab und wurde vollständig zermalmt.

Die Lage in Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Dezember. Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, hat Baron Fejervary in seiner gestrigen Konferenz die Demission des ungarischen Kabinetts gegeben. Als Ursache der Demission wird angegeben, daß der Kaiser die von Fejervary unterbreiteten Vorschläge für die nächste Wiederöffnung des ungarischen Parlaments nicht angenommen hat.

Im Einverständnis des Königs von Italien.

Paris, 7. Dezember. Der römische Korrespondent des „Echo“ will erfahren haben, daß Kaiser Wilow, bevor er gestern im Reichstage die Erklärung über Italien abgab, dem Könige von Italien die Worte, welche er zu sprechen gedachte, durch Vermittelung Tittonis habe unterbreiten lassen. König Viktor Emanuel habe dieselbe sofort gebilligt.

Zur Marokko-Konferenz.

Madrid, 7. Dezember. In einem Interview mit einem Mitarbeiter des „Imparcial“ erklärte der Minister des Auswärtigen, Herzog von Almodova, Spanien sei mit England und Frankreich einverstanden, daß jeder Staat nur einen einzigen Delegierten für die Marokkokonferenz ernenne. Jeder Vertreter soll noch von einem zweiten Delegierten begleitet sein, der jedoch nur als Berater zu fungieren habe. Deutschland wünsche dagegen, daß für jede Macht zwei Vertreter mit vollem Stimmrecht ernannt werden.

Die Revolution in Rußland.

London, 7. Dezember. „Daily Telegraph“ wird aus Petersburg vom 5. d. M. gemeldet: Der frühere Kriegsminister General Sjacharow wurde nachmittags in Saratow von einer Frau erfes, welche in dem Hause des dortigen Gouverneurs vorbrach, den General zu sprechen wünschte und, als derselbe erschien, drei Schüsse auf ihn abgab.

Bukarest, 7. Dezember. Hier treffen fortgesetzt massenhaft Flüchtlinge aus Rußland ein. Dieselben schildern die Lage in den wüstesten Farben. In Moskau und Nikolajew sollen die Wasserleitungen zerbrochen sein. Die Bevölkerung leidet Mangel an Nahrungsmitteln, Licht und Wasser. In Odessa wird am hellen Tage geplündert und gemordet.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schaefer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Köhne; für Inserate und Geschäftliches: Carl Köstel, sämtlich zu Wiesbaden.

KNORR'S Hafermehl! Hafergrütze, Haferflocken.

Geschäftliches. — Zuchthöhle nennt sich ein neues, komfortables Restaurant in unserer Nachbarstadt Diebrich. Dort haben die Herren Jaf. Müller und Gust. Koch von hier in der Friedrichstraße einen stattlichen Bau aufgeführt auf dem Gelände, wo früher ein altes Haus mit der eingangs erwähnten Bezeichnung stand. Der Name erklärt sich aus dem Umstand, daß sich das Haus auf mehrere Generationen einer Familie Jachs weiter vererbt hatte.

Wetterdienst der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn. Voraussichtliche Witterung für Freitag, den 8. Dezember 1905. Zeitweise windig, trübe, Temperatur wenig verändert, Regenschauer. Genauer durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Hg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 9, täglich angeschlagen werden.

Da mein Laden geräumt werden muss. Ausverkauf meiner sämtlichen, nur absolut gediegenen und soliden Schuhwaren ausserordentlich billig. Schuhwaren-Haus Fiedler. Gegründet 1870, 9 Mauritiusstrasse 9. NB. Grüne Rabatt-Marken werden ausgegeben. 2934

Bekanntmachung. Am Freitag, den 8. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, verleihere ich im Hof Reichstraße 6 prangswolle gegen Vorzahlung: 1 Spiegelstranz, 1 Kommode und 1 Regulator. 3398 Cetting, Gerichtsvollzieher.

Neue Uhren! Silberne und goldene Damen- und Herrenuhren — Gelegenheitsfachen — verkauft, um zu räumen, jedem annehmbar Preis. Meyer Sulzberger, Adelheidstr. 6, part.

Gold-, Silberwaren,

Uhren, größte Auswahl, bekannt billige Preise. **Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3.** Telefon No. 3143. Reparaturen. Neuarbeiten

Nur eignes Fabrikat! **Regenschirme. Renfer, Langgasse 3.** Reparaturen, Ueberziehen billig in gewünschter Zeit. **Telephon 2201.**

Als passende Weihnachtsgeschenke

empfehle zu bedeutend ermäßigten Preisen
Glace-Handschuhe 1 Paar 2 Mk., 3 Paar 5.50 = 1 Paar 6 Mk.,
1 Paar 2.50 = 3 Paar 7.50. 1 Paar 3 Mk., 3 Paar 8.50,
1 Paar feinstes Ziegenleder 3.50, 3 Paar 10 Mk.

Juchten- und venezianische Handschuhe.
Glace, gefüttert, in allen Preislagen. **Kinder-Glance** mit und ohne Futter in allen Größen
Ball- u. Gesellschafts-Handschuhe, Krimmer-, Ringwood-, Leder-Imitation-, Wildleder-, Reit- u. Fahr-, Militär-Handschuhe, in grosser Auswahl.

Cravatten, aparte Neuheiten, in den neuesten Mustern u. Façons zu billig. Preisen. **Hosenträger** in grösster Auswahl
Kragenschoner, Hemden, Kragen, Manschetten, Cachenez, Taschentücher, Portemonnaies.
Neueste Ledergürtel, Gummi- u. Gold-Gürtel, Leder-Taschen in reicher Auswahl.

Langgasse 17. **Gg. Schmitt,** Langgasse 17.
Handschuhgeschäft,
!Schöne Handschuh-Cartons gratis!



Ein helles Kopf verwendet stets
Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Gauillon-Zucker 10 Pfg.
Budding Pulver 10 Pfg.
Fructin
bester Ersatz für **Honig.**
Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- und Drogeriegeschäften jeder Stadt. 400

Anzündholz, fein gespalten, per Str. Mt. 2.10
Abfallholz, 1.20
frei ins Haus empfiehlt
Hj. Biemer,
Dampfschreineri, Dogheimstr. 96.
Telefon 766. 3238
Gin u. Rollen f. Bonny, sowie eine gebrauchte Federrolle zu verkaufen, Sonnenberg, Langgasse 14. 1685

Spazier-Stöcke

mit echten Silbergriffen und Silbereinlagen in grösster Auswahl billigst bei
Peter Henlein,
Uhren, Goldwaren.
Bitte im eigenen Interesse genau auf Firma, sowie Laeeneingang, Kirchgasse 40, Ecke kl. Schwaibacherstrasse zu achten. 8323

Gg. Otto Rus, Uhrmacher.

Inhaber des **C. Theod. Wagner'schen** Uhrengeschäftes.
Uhr, bestempfohlene Firma, gegründet 1863, **Mühlgasse 6,** nahe der K. Wilhelmshofstrasse bringt auf bevorstehende Weihnachten ihr reichhaltiges Lager in allen Arten Uhren in empfehlende Erinnerung. 3043

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt

Wiesbaden,
38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße.
Unterrichts-Institut
I. Ranges
für **Damen und Herren**
in
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben.

Der Unterricht wird dem Bedürfnis und der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers entsprechend erteilt.

Sonderunterricht in Schönschreiben

nach eigener, jahrelang bewährter Methode.
Tag- und Abendkurse. 1460
Prospekte kostenfrei.

100 feine Zigarren umsonst.

Aus Dankbarkeit versende nur bis 19. Dezember 200 hochfeine 8 Pfg.-Zigarren für 10.50 Mt. und gebe außerdem 100 gratis für Weiterempfehlung. Also jetzt 300 volle 8 Pfg.-Zigarren 10.50 Mt. oder Doppelpfundung 600 Stück 20 Mt. Gegen Nachn. ohne Kaufzwang. Garantie: Bei Nichtgefallen Geld zurück. **A. Kaufmann, Versandhaus, Hamburg I.** 1826/305

Reichshallen Theater

Stiftstrasse 16.
Anlässlich des Andreasmarktes nach der Vorstellung:
Grosser BALL.
Kein Tanzgeld. 3357
Beginn der Vorstellung Abends 8 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch
Hernsdorfer-Anstalt 49. Hernsdorfer-Anstalt 49.
Freitag, den 8. Dezember 1905. Abonnements-Billets gültig.
Abonnements-Vorstellung.
Novität. **Das graue Haus.** Novität.
Komödie in 4 Akten von Richard Stowronnet.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
v. Kowalski, Gefängnisinspektor
Eliab. th. seine Frau
Carl,
Maria, ihre Kinder
Anna,
Anton,
Frau Kalina, Krugbesitzerin
Anna, ihre Kinder
Franz,
Nath, Kreisaußschreiber
Pudnom, gen. Putsch
Maria, seine Tochter
Augustin, Schuster
Vette, seine Frau
Gottlieb, Bedienter
Sandelholz, Pferdehändler
Gitta Pulverlein, Krugbesitzerin
Koblinki, Gefangenenaufseher
Kavine, ein Mädchen
Hofsch, Wundarzt
Erler Schmuggler
Zweiter
Erster Organist
Zweiter
Ort der Handlung: Im 1. Akt das graue Haus, in den folgenden im Dorfen an der russischen Grenze. — Zeit: Juni 1888.
Nach dem 2. Akte findet die grösste Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang der Vorstelluna 7 Uhr Ende 9.15 Uhr.
Operngläser, Feldstecher, in jeder Preislage, Optische Anstalt 2041
C. Köhn (Inh. C. Krieger), Langgasse 5.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.
Freitag, den 8. Dezember 1905, abends 7 1/2 Uhr:
VI. Konzert.
Leitung: Herr Kapellmeister **Ugo Afferni.**
Solist: Herr **Pablo de Sarasate** (Violine).
Orchester: **Verstärktes Kur-Orchester.**

PROGRAMM:
1. Akademische Fest-Ouverture Joh. Brahms.
2. Konzert Nr. 3 für Violine mit Orchester C. Saint-Saens.
Herr Pablo de Sarasate.
3. Zum ersten Mal: Symphonie in D-dur No 2 J. Sibelius.
4. Vorträge für Violine mit Orchester:
a) Nocturne, Serenade P. de Sarasate.
b) Chansons russes P. de Sarasate.
Herr Pablo de Sarasate.
Eintrittspreise: 1. numerierter Platz 5 Mk., 2. numerierter Platz 4 Mk., Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk. Galerie rechts und links numerierter Platz 2 Mk.
Karten-Verkauf täglich bis 3 Uhr nachmittags am Kassenhäuschen an der Sonnenbergerstrasse, von da ab an der Tageskasse im Hauptportal.
Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Kur-Verwaltung.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Kultusgemeinde. (Synagoge Reichsberg).
Freitag: Abends 4.15 Uhr.
Sabbath: Morgens 9 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.15 Uhr.
Bochentage: Morgens 7.15 Uhr, nachmittags 4 Uhr.
Die Gemeindefabrik ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.
Christliche Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 25.
Freitag: Abends 4.30 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 5.15 Uhr.
Bochentage: Morgens 7.15 Uhr, abends 4 Uhr.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 30. November bis 6. Dezember 1905.

Wiedergabe	Stück	Qualität	Preis	von	—	bis	Bemerkung
Ochsen	70	I.	50 kg	77	—	80	
		II.	Schlachtgewicht	70	—	76	
Rühe	219	I.	—	—	—	—	
		II.	—	62	—	68	
Schweine	925	—	1 kg	1 48	1 52	Mutterfleisch u. Edel 20-130 Pf.	
Wachsfalter	177	—	Schlachtgewicht	1 85	1 80		
Pandfalter	428	—	—	1 40	1 54		
Hämmer	318	—	—	1 40	1 48		

Wiesbaden, den 6. Dezember 1905.
Städtische Schlachthaus-Verwaltung

Von großartigem Erfolg

und ohne jeglichen Nachteil sind Kräutercuren bei allen Krankheiten, wenn Sie die dazu geeigneten Heilkräuter in dem Spezialgeschäft **Reich-Daus, am Rheinstr. 59,** kaufen, wofür Sie nur frische, heilkräftige und giftfreie Ware erhalten. Gleichzeitig empfehlen den Kräuterarzt: von Dr. Paszowsky, Reich 25 Pfg., ca. 200 Heilkräuter und deren Wirkung. 2676

Allseits beliebt!
Emmericher Kaffee-Mischungen
MARKTSTRASSE 26.
Frei ins Haus.
Im Preis von 0.85 bis Mk. 2.20 per Pfund.
Telephon 25.8.

Fidelitas.

Zeitschrift, enthaltend Lustspiele, Soloscenen, Complots (mit Musik), Vorträge, Gesellschaftsspiele u. dergl. Monatlich ein Heft, Halbjährlich 2 Mk. Probeheft, 8 Stücke enthaltend, 40 Pf.
1501

Das Vergnügungseck.

1. Bd: **Prologe und Eröffnungsreden** bei festlichen Gelegenheiten. 1 Mk. — 2. Bd: Leitfaden für Dilettanten zum öffentlichen Auftreten. 1 Mk.
Die Bauchrednerkunst von Gustav Lund.
2. Auflage. Mit Abbildungen 50 Pf. 1501

Koch's Sprachführer

für den Selbstunterricht.
Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Holländisch, Dänisch, Schwedisch, Bö-misch, Ungarisch je 1.60 Mk.; Portugiesisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Türkisch, Neugriechisch, Arabisch, Togo je 2.50 Mk.; Rumänisch 2.— Mk.; Persisch 3.— Mk.; Suahili 3.60 Mk.; Japanisch 4.— Mk.; Chinesisch 5.— Mk.
Dresden u. Leipzig. C. A. Koch's Verlag.
Kellerskopf.
Die Wirtschaft ist infolge des Neubaus täglich geöffnet.
Nachmittags 3 bis 7 Uhr.
2671

Amts Blatt



Erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 2.

Nr. 287.

Freitag, den 8. Dezember 1905.

20. Jahrgang.

Einflüchtiger Theil

Bekanntmachung.

Am Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Maurers **Karl Becker**, geb. am 10. 9. 1866 zu Bierstadt.
 2. des Tagelöhners **Jacob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
 3. des Tagelöhners **Johann Bidert**, geb. 17. 3. 1866 zu Schlig.
 4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
 5. der Ehefrau des Tagelöhners **Gustav Busch**, **Emilie**, geb. am 17. 11. 1876 zu Sonnenberg.
 6. des Fuhrmanns **Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
 7. des Tagelöhners **Theobald Hellmeister**, geb. am 10. 12. 1866 zu Gausalgesheim.
 8. des Schreibers **Theodor Hofmann**, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
 9. des Tagelöhners **Albert Kaiser**, geb. 20. 4. 1866 zu Schimmerda.
 10. der Dienstmagd **Maria Kuhn**, geb. am 19. 7. 1884 zu Ottersheim.
 11. des Fuhrmanns **Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
 12. des Tapezierers **Wilhelm Maybach**, geb. am 27. 8. 1874 zu Wiesbaden.
 13. des Maurers **Karl Meuf**, geb. am 15. 3. 1872 zu Bisfischen.
 14. des Buchhalters **Georg Michaelis**, geb. am 18. 10. 1870 zu Wiesbaden.
 15. des Tagelöhners **Abraham Rauheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
 16. des Händlers **Josif Richardt**, geb. am 29. 1. 1849 zu Strichau.
 17. der Wwe. **Philipp Roffel**, **Marie**, geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Jilbesheim.
 18. der ledigen **Anna Rothgerber**, geb. am 2. 9. 1863 zu Oberstein.
 19. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
 20. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
 21. der ledigen **Lina Simons**, geb. 10. 2. 1871 zu Saiger.
 22. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Jitlingen.
 23. der Ehefrau des Fuhrmanns **Jakob Zinser**, **Emilie**, geb. **Wagenbach**, geb. am 9. 12. 72 zu Wiesbaden.
- Wiesbaden, den 1. Dezember 1905. 3119
Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

I. **Dienstag, den 12. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr**, sollen die Plätze auf dem Faulbrunnen-Platz zum Verkauf von **Spiels- und Backwaren** in der Zeit vom **12. bis einschließlich 24. Dezember d. J.** und

II. **Freitag, den 15. Dezember d. J., vormittags 9 Uhr**, die Plätze auf dem sogenannten **Dern'schen Gelände**, dem **Luxemburg-Platz** und in der **Quers-Platz** zum Verkauf von **Christbäumen** in der Zeit vom **15. bis einschließlich 23. Dezember d. J.** durch **Ausschreibung** im **Aktienamtsgelände**, **Neugasse 6a**, vergeben und im unmittelbaren Anschlusse daran angewiesen werden. Die für die Benutzung zu entrichtende Gebühr ist vom **Magistrate** für die oben angegebene Dauer festgesetzt:

zu I. für jeden qm oder Bruchtheile eines solchen auf **50 Pf.**

zu II. Die sich hiernach berechnenden Beträge sind vor der **Platzanweisung** an unsere **St.** bestellte gegen **Quittung** zu entrichten.

Zu I werden nur **hier ortsanfässige** Personen berücksichtigt.

Die **Marktgesetzgebung** findet auf beide Arten von **Zeit-Plätzen** keine Anwendung. Die **Größe** der zur **Verfügung** stehenden Plätze beträgt:

zu I 2 und 3 Meter,
zu II a) auf dem sogen. **Dern'schen Gelände** 10 Meter,
b) auf dem **Luxemburg-Platz** 4 Meter und
c) in der **Quers-Platz** 3 Meter.

Es werden nur Plätze von höchstens 10 Meter **Front-**ausdehnung angewiesen.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1905. 3266
Städt. Aktienc.

Verdingung.

Die Herstellung der **Zimmerarbeiten** des **Neubaus** für den **Bäckerbrunnen** in der **Grabenstraße** zu **Wiesbaden** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Zeichnungen können während der **Vormittags-Dienststunden** im **Städt. Verwaltungsgebäude**, **Friedrichstraße Nr. 15**, **Zimmer Nr. 9**, eingesehen, die **Angebotsunterlagen**, ausschließlich **Zeichnungen**, auch von dort gegen **Barzahlung** oder **bestellgeldfreie** Einreichung von **50 Pfg.** bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift **„S. N. 114“** versehene Angebote sind spätestens bis **Samstag, den 9. Dezember 1905, vormittags 10 Uhr**,

hierher einzureichen. Die **Eröffnung** der Angebote erfolgt in **Gegenwart** der etwa **erscheinenden** Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten **Verdingungsformular** eingereichten Angebote werden **berücksichtigt**.

Zuschlagsfrist: **14 Tage**.
Wiesbaden, den **27. November 1905**.
2709 **Stadtbauamt, Abt. für Hochbau.**

Freiwillige Feuerwehr (Vl. Zug Clarental).
Sonntag, den 10. Dezember 1905, vormittags 9 Uhr, findet an den **Remisen** eine **Uebung** statt.

Unter **Bezugnahme** auf die **Statuten** wird **pünktliches** und **zahlreiches** Erscheinen erwartet.
Wiesbaden, den **5. Dezember 1905**.
3120 **Die Branddirektion.**

Fremden-Verzeichniss
(aus amtlicher Quelle)
Vom **7. Dezember 1905**.

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
von Beauval Baronin Wien

Hotel und Badhaus Continental,
Langgasse 34.
Holländer Kfm Göttingen

Einborn,
Marktstrasse 22
Werner Oekonom, Fronhofen
Schlicke Kfm Düsseldorf
Rosenthal Kfm Mannheim
Richard Kfm Köln
Neuss Kfm Düsseldorf
Lantos Kfm Frankfurt
Lorenz Kfm Berlin
Pink Kfm Worms
Sauerbrunn Kfm Mannheim

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.
Seng Kfm Stuttgart
Holland Kfm, Heidelberg
Häusermann Frl m Nefte Stuttgart

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Häusermann Frl Stuttgart
Junne Musikalienhändler
Brüssel

Ross Kfm Riga
Karlsruher Kfm Heilbronn
von Nekludoff Ertell, Fr.
Adels- und Marschallwitwe
u. Rittergutsbes. m. Bed.
Schloss von und zu Neid-
doff-Jerebtzoff

Erbrprinz Mauritiusplatz 1
Jaekler Kfm Köln
Reuter m Fr. Bamberg
Deng Kfm Frankfurt
Ziegler Weimar

Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Reinhardt Architekt Düssel-
dorf
Essinger Kfm Berlin
Bauschwitz Kfm Berlin
Schade Kfm Langen

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
John Fabrikbes. m Fr. Loda

Grüner Wald,
Marktstrasse
Sondheimer Kfm Bamberg
Jacobi Kfm Berlin
Rösler Kfm Berlin
Weiss Kfm Mannheim
Weiss Kfm Wien
Stohr Kfm Giessen

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Rolfson Frl Stettin

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Eiermann Kfm Heidelberg
Kretzer Kfm Königstein
Köhler Kfm m 2 Töcht., Mann-
heim

Zur neuen Post,
Bahnhofstrasse 11.
Heck m Fam. u. Bed. Schottim
Kürser Darmstadt
Düringer m Fr., Mülheim

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3.
Hirsch Kfm Offenbach

Quellenhof, Nerostrasse 11,
Jaquet Saarburg

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
von Linden Fr. General Peters-
burg

Liebeskind Fr. Ret. Kissingen
Hallgarten Frl. Rent. m Bed
Newyork

Healy Frl. Rent. Irland
Willenz Fr. Rent. Moskau
Gorowitz Fr. Stud. phil Moskau

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Teffel Kfm Hamburg

Rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Goesey Fr. München
Hubert Kfm m Fr. Mainz
Kaufmann Kfm London
Garms Kfm Bonn
von Steiger Baron Königstein

Hotel Rose
Kranzplatz 7 8 u. 9.
Halm, Bezirkspräsident m Fr
Strassburg

Ritter Dr m Fr. Amsterdam
Soutzo Bukarest
von Revienski Gutsbes. Minsk
Günther Remscheid

Savoy-Hotel,
Härenstrasse 13.
Flörshelm Kfm m Fr. Hamburg

Schwainsberg,
Rheinbahnstrasse 3.
Classen Rent Nürnberg
Fürst Kfm Elberfeld
Holländer 2 Hrn Kfm, Elberfeld
Kalb Kfm M-Gladbach
Bader Kfm Köln
Wleikowitsch Rent. Brüssel

Spiegel, Kranzplatz 16,
Treis Weingutsbes. Merl

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 2.
Reuther Ing. Berlin
Hartmann Fr. Kirchheimbolan-
den

Tanker Kfm Köln
Waltgenboh Kfm, Kirchheim-
bolanden
Weder Kfm Dresden
Stahl Kfm Stuttgart
Alsbeck Kfm Barmen
Krönig, Ing., Chemnitz

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Schwol Kfm Chaux de Fonds
Jaffe Frankfurt
von Engel Baron m Baronin
Wiekraht

Ernst Baron Kurland
Hemmes m Fr. Brüssel
Adrian Dir., Köln

Hotel Nassau (Nassauer Hof),
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Adams Kfm Köln
Pablo de Sarasate m Bed Ma-
drid

Lipan Rent. Newyork
von Raben Fr Baronin m Fam.
u. Bed., Wien
Ehlert Fr. Rent. Newyork

Hotel Nizza
Frankfurterstrasse 28
Hütten, Gutsbes. Marbach
Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Knecht Gutsbes Eberbach

Mühlhausberg Kfm Friesen-
heim

Taurus-Hotel,
Rheinstrasse 19.
Becker Dr. med., Berlin
Schmidt Divisionspfarrer Berlin

Union, Neugasse 7,
Kumlin Kfm Stuttgart
Mosebach Kfm Stuttgart
Hirsch 2 Hrn. Kfste. Leipzig
Hildebrandt Kfm Homburg
Wulf Kfm Bonn
Meserd Kfm m Fr Hamburg
Bosbach 2 Hrn. Kfste., Hilden
Gleich Kfm Kannstatt
Schellenberg Kfm Stuttgart
Emenegger Fr. Basel
Rieger Fr Karlsruhe
Panzlaff Kfm Kannstatt
Zahn Kfm, Lauterecken

Vogel, Rheinstrasse 27,
Bing Kfm Frankfurt
Gratz Kfm., Berlin
Schmidt m Fr. Nürnberg
Stechmann Kfm Landau
Frey Kfm Remscheid
Born Kfm., Bielefeld
Günther Kfm Köln

Weina, Bahnhofstrasse 7,
Thomas Kfm m Fr. Bochum
Frühe Gutsplüchter Waldmanns-
hausen
Deissmann Dekan Cubach
Eckardt Strassebersbach
Tauro Kfm Mannheim
Schmidt Bad Oeynhausen

Westfälischer Hof,
Schützenhofstrasse 3.
Lühl Fabrikant m Fr Gemmen
Grütering Fabrikant Scher-
beck

Wilhelma,
Sonnenbergerstrasse 1
Steinhausen, Amtsrichter Dr
Opladen

In Privathäusern:

Friedrichstrasse 51,
Peter Leut, Südwest-Afrika
Stach von Goldthelm Hannover
Villa Kohl

von Oerzen Oberlandesge-
richtsrat a D m Fam Weimar
Priv-Hotel Montreux,
Gelsbergstrasse 28
Rump Kfm m Fr Hagen
Saalgasse 24-26.
Stöfer Radebeul

Stiftstrasse 2 I
Ahier Fr Jersey
le Jevure Fr Jersey
Flight Fr Manchester

Taurusstrasse 27 I
Elliot Rent England
Webergasse 3
Liebmann Generalmajor z D m
Fam, Metz

Webergasse 37 L
Steinkopf Oberleut, Kottbus
Weilstrasse 1
Römeyrke Offizier a D m Fr
Battenberg

Wilhelmstr. 10 a
Windart Kfm m Fr London
Möhringhen
Pension Winter,
Sonnenbergerstrasse 14
Eitner Hauptmann m Fr,

Dienstboten-Abonnement

des **Städtischen Krankenhauses**.

Die **Dienstverhältnisse** setzen wir hierdurch in **Kenntniß**, daß vom **1. Dezember 1905** ab die **Abonnementkarten** bei unserer **Kasse** eingelöst werden können. Diejenigen **Karten**, welche bis zum **1. Januar 1906** noch nicht **abgeholt** worden sind, werden durch **unseren** **Kassenboten** **zugestellt**.

Neuanmeldungen von **Abonnement** seitens der **Per-**sonen, welche unserer **Einrichtung** noch fern **leben**, werden jetzt schon von der **Krankenkasse** **entgegengenommen**.
Wiesbaden, den **20. November 1905**.

5432 **Städt. Krankenhaus.**

Bekanntmachung
Es wird hierdurch zur **Kenntniß** der **Baninteressenten** gebracht, daß **Anträge** auf **Erweiterung** der **Kanalisation** in **unfertigen** **Strassen** des **Stadterings** für die **Folge** in der **Regel** nur unter der **Bedingung** **genehmigt** werden, daß die **Weiterführung** des **Strassenkanals** von **Strassenkreuzung** zu **Strassenkreuzung** zu **erfolgen** hat.

Wiesbaden, den **20. August 1903**. 1665
Der **Magistrat**.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Einem aus beteiligten Kreisen bei mir gestellten Antrage entsprechend gestatte ich hierdurch am Sonntage, den 31. Dezember d. J., nachmittags von 3-6 Uhr, den Handel mit Papier und Neujahrskarten.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1905.

Der Regierungs-Präsident:
J. B.: gez. von Gizycki.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1905.

Der Polizei-Präsident:
v. Schand.

3229

Rambach.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 12. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, werden auf der Bürgermeisterei zu Rambach die im Kostenanschlag vom 31. August ex. betr. die Unterhaltung der Vizinalwege innerhalb der Gemarkung Rambach im Rechnungsjahr 1906 vorgesehenen Arbeiten u. Lieferungen als:

- a) Das Brechen, Anfahren und Zerklüftern von zirka 200 Abm. Serizsteinen aus dem Gemeindefeldbruch „Rihelberg“
- b) die Lieferung von zirka 50 Abm. Bingerkies als Bindematerial,
- c) die Lieferung von zirka 5 Abm. Rheinland, sämtlich zur Verwendung an die Wegebedeckung Rambach-Bierstadt,
- d) die Lieferung von zirka 20 Abm. Rheinland zum Befahren der Fußgänger-Bankette von Sonnenberg nach Rambach öffentlich vergeben.

Rambach, den 5. Dezember 1905.

Der Bürgermeister:
Korajch.

Garantiert reines

Schweineschmalz

das Pfund zu 60 Pf.

empfiehlt
J. C. Keiper,
Telephon 114. Delikatessenhandlung, Kirchgasse 52
2247

Schuhsohlerei.

Mauergasse 12

liefert am schnellsten die billigsten, schönsten und dauerhaftesten Sohlen u. Flecken-Reparaturen.

Bestellungen per Karte werden sofort erledigt. 3182
Herren-Sohlen und Flecke M. 2.60, Damen-Sohlen und Flecke M. 1.90, Kinder-Sohlen und Flecke von M. 1.— an.

Ich habe mich als **Augenarzt** hier niedergelassen.

Dr. Haeffner,

Telefon 3659. Frankfurterstr. 5.

Sprechstunden: 10-12^{1/2} u. 3-4
Sonntags 10-11.

Ich beteilige mich an der Kassenpraxis.

Hausmacher Würstchen

sehr warm, sowie alle anderen Würstchen. Keine bezogene Ware.

Fritz Henrich,

Blücherstr. 24. Blücherstr. 24.

Ein Urteil von Sachverständigen

Emmericher Kaffee

erh. a. der „Kochkunst-Ausstellung zu Frankfurt a. M.“ die „Goldene Medaille“.

Folgende Biskaffees gelangten auf der Ausstellung zum Ausschank.

- No. 151. Holländ. Mischung p. Pfd. 1.10
- No. 145. Familien-Mischung „ „ 1.22
- No. 139. Wiener Mischung „ „ 1.35
- No. 107. Karlsbad. Mischung „ „ 1.52

Freie Lieferung ins Haus

Telephon 2518.

Ausführliche Preisliste zu Diensten.

Emmericher Waren-Expedition.

Kaffee- und Thee-Specialgeschäft.
26 Marktstrasse 26. 1511

Flotten-Vereins-Abend.

Samstag, den 9. Dezember, abends 9 Uhr, im Theateraal der „Walhalla“:

Vortrag

des Herrn Dr. Kurt Böck

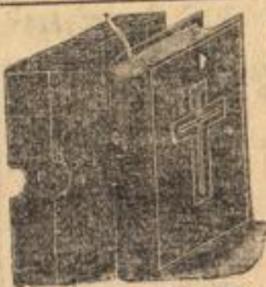
„Japan heute und ehemals“
(mit Lichtbildern).

Musikalische Vorträge:

Frau Wolf-Martinek, Herr Cornet & Piston-Virtuose und Kgl. Kammermusiker Fritz Werner, Schubertbund unter Leitung des Herrn Wilhelm Geis.
Eintritt in den Saal frei.

Reservierter Platz 2 Mark.

Vorverkauf bei Herrn Musikalienhändler W. Wolff, Wilhelmstraße 12. 3023



Gesangbücher

in grosser Auswahl empfiehlt

Wilh. Sulzer

(Fr. Schuck)

Wiesbaden, Marktstr. 10
Telefon 616.

Lieferant des Wiesbadener Beamten-Vereins.

Während der Andreasmarkt- und folgenden Tage bis Mittwoch, den 13. Dezember: Großer Verkauf

emallierter Haus- und Küchengeräte, das Pfund zu 40 und 50 Pf. Sandbrunnstr. 11, im Laden.
Frau S. Sutroni aus Weylar.

„Zum Herzog v. Nassau“

Bismardring.

Empfehle während der Andreasmarkttag:
Gänsebraten, Rehbraten, Hasenbraten, Rehragout, Hasenpfeffer, Gänselein, außerdem wie bekannt reichhaltige Speisekarte.
Zum gest. Besuche ladet sebl. ein
W. J. Seul. 3285

Restaurations Altstadt,

Neugasse 22.

heute und morgen: Großer Rummel.

Reichhaltige Speisekarte.

Spezialität: Geflügel, Wild, wozu freundlichst einladet

Th. Beilstein.

Konfordia-Saal, Stiftstraße 1.

2. Andreasmarkttag:

Großer Jahrmaktsrummel und Tanz.

3264



Atelier STRITTER, Moritzstrasse 2.

empfiehlt die Anfertigung von Porträts aller Art, spec. die Ausführung in Matt zu billigen Preisen.

Vergrößerungen nach jedem Bilde. Aufnahmen zu jeder Zeit, abends bei elektrischem Licht.

Konkurrenzlose Auswahl in

Rämmen und Haarschmuck

bietet das Kammspezialgeschäft von

Mina Küchler Wwe.

aus Mannheim.

Zum erstenmale zum Andreasmarkt hier! Verkaufsbude nur Bleichstraße. 3220

Restaur. Deutsch-Eck, Rauenhalerstr. 24.

Andreasmarkttag.

Gaus mit Kastanien, Has im Topf usw. Hierzu ladet freundlichst ein 3224 Carl Dörr.

Petersburger, Amerikan. u. deutsche

Gummi-

Schuhe

Schnee- u. Pelzstiefel

Gummi-Wärflaschen,

Plasticine, Knet- und Modellerspiel.

Neuheiten in

Gummi- und Celluloid-Spielwaren,

Tischdecken,

Celluloid-Toilette-Garnituren

empfehlen in jeder Preislage

Baeumcher & Co.,

Königl. Hoflieferanten, Ecke der Langgasse und Schlösschenhofstrasse. 2805



Original-Präparat

der Erklärer des Vanillins. Als Marke „extrastark“ in den seit über 25 Jahren bekannten Faltpäckchen mit Stanioleinsilage à 20 Pfg. (5 Päckchen 75 Pfg.) oder in 10 Pfg.-Packungen.

Der künstlichste Wohlgeschmack!

Das reine Aroma der Vanilleschote, aber bei grösster Ausgiebigkeit viel billiger, bequemer und gesünder wie diese. Back- und Kochrezeptbuch von Lina Morgenstern gratis. 1824/305

In allen Nahrungsmittelgeschäften erhältlich.

In Wiesbaden unter anderen bei: H. Berling, Peter Enders Nachf., Adolf Geuter, Friedrich Groß, A. Klapper, W. Leber, Carl Mertz, Medizinal-Drogerie „Sanitas“, Peter Quint, M. Roth Nachf., Otto Siebert, Julius Steffelbauer, J. W. Weber, Moritz Hendrich.

Turngesellschaft.

Sie laden unsere Mitglieder und Freunde zu unserer diesjährigen

Andreasmarkt-Feier

am Freitag, den 8. Dez., abends 8^{1/2} Uhr, freundlichst ein und bitten um zahlreiche Beteiligung. Der Vorstand. 3202

Zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Au beiden Andreasmarkttagen:

Grosse

3249

Variété-Vorstellung.

5 Damen.

5 Herren.

Elegante Kostüme, schneidiges Auftreten.

Entree frei. Anfang 4 Uhr nachmittags.

Groß. Schuhverkauf.

Bekannt für gut und billig. 2704
Elenbogengasse 6, Schuhlager.

Apfelsinen

Stück 4, 5 und 6 Pfg.
Dtz. 40 Pfg., 55 und 60 Pfg.

Telefon 125 J. Schaab, Grabenstr. 3. 169/271

Bitte versuchen Sie

Nähr-Malz-Kaffee

1 Pfd.-Paket nur 30 Pfg.

1/2 „ „ „ 16 „ 1583

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des
Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Friedrichstraße 11. • Telefon 708

Rosentanz Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Villa Bodenstedt

In der sofort oder später nur noch die III. Etage zu verm. Die herrschaftliche Wohnung besteht aus 9 großen Salons und Zimmern, großer prachtvoller Diele, Speisezimmer, Toiletten- u. Woksträumen, großer heller Küche, Speisekammer, mehreren Mansarden, Kellern etc. Alles in höchst eleganter Ausstattung. Elektrischen Personen-Aufzug im reich mit Marmor ausgef. Hauptausgang, Zierfontäne, Niederdruckdampf- u. Gaslampe-Heizung, Elektr. Licht und Gas in all. Räumen, Kalt- und Warm-Wasser-Anlage. Die Etage kann auf 12-14 Räume vergrößert werden. Garage für Automobile. — Eingebaute Rohrleitungen für Vaccuum-Reinigung etc.

Höhere Auskunft, wie Einsichtnahme der Pläne bei Christian Beckel, Bureau: „Hotel Metropole“, 654

Mietgehalte

Herr, der zu Hause arbeitet, (schreibt), i. hübsch möbl. Z. Off. m. Preis einschl. Frühstück u. Bod. (ev. Pension) 3. 1 postlag. 2514

Vermietungen

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neub., herrschaftliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgef., Zentralheizung, 1. u. 2. Et., per 1. Jan. oder später zu vermieten. Näh. dabei oder Radesheimerstr. 11, Bau-Bureau. 1800

Kaiser Friedrich-Ring 61, Neub., herrschaftliche Wohnung von 9-10 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit ausgef., Zentralheizung, 1. u. 2. Etage, per 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. dabei oder Radesheimerstraße 11, Bau-Bureau. 2963

Dankstr. 54, Verkauf der Baptisten-Gemeinde, ca. 120 C. Mtr. gr., per 1. April od. sp. andern. in um. 9. 8. 9. 2100

Faunusstr. 1. und 2. Stod. zusammen 10 Zimmer, 2 Küchen u. reichl. Zubeh., pass. für Arzt oder best. Pension, per Okt. zu verm. Näh. b. Eigenth. Wilh. Schwend, Karstr. 31. 4514

8 Zimmer.

Langgasse 10, 2. Et. 8-Zimmer-Wohnung, pass. für Arzt, Rechtsanwält. Agenten oder Pensionärswohnungen, zu verm. Näh. Emmerstr. 11a. 2. 2224

Herderstr. 11, 1. u. 2. Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. für 1600 Mtr. pro Jahr zu verm. Wittig 12-1 Uhr. 2894

7 Zimmer.

Glöckelstr. 19, 2. 7 Zim., Küche, Bad, gr. Balkon, Kollenaufzug, Garten zu verm. Näh. 2. Et. 737

Platterstr. 23b, 7 Zim., Küche, 2 Balkons, Loggia, Bad, 1100-1200, per 1. Jan. 1906, event. später zu verm. Näh. bei Herrn gesunde Lage, dicht a. Walde. Nähe Emission der elektr. Bahn „Unter den Eichen“ 8085

Wilhelmstraße 15, Wohnung, 7 Zimmer, Bad u. reichl. Zubeh., 2 K. Koch, zu verm. Näh. Bau-Bureau dabei. 2905

Wilhelmstr. 5, sehr sch. Wohn. 2. St., 7 Zim. m. 9 gr. Balkons u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. zu erst. Kreuzstr. 5. 4694

5 Zimmer.

Karlsplatz 47 in III. und 2. Wohnungshock je eine Wohn. bestehend aus 6 Zimmern, 1 Badezimmer, Küche mit Speisekammer, 2 Manf. u. 2 Kellern zu verm. Näh. Part. im Komptoir von E. D. Jung. 3298

Schillerstr. 7, 1. Etage und Dachpart. je 6 Zimmer, Bad reichliches Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten. Näh. Ringgasse 38, 2. 2205

Schillerstr. 3, in eine herrschaftl. Parterre-Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Mansarden und allem der Neuzeit entsprechenden Zubeh., per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kaiser Friedrich-Ring 74, 3., Herderstr. 10 und 18, 1. Etage. 2922

5 Zimmer.

Weggeges halber ist die Wohnung Adelheidstr. 79, 2. 5 Zimmer mit Zubeh., ab 1. Okt. zu vermieten. Anzulesen Baum. 11-12, Radum 5-7 Uhr 4871

Bismarckstr. 25, 5-Zimmer-Wohn. m. Zub. 2. oder 3. Et., sof. zu verm. 4195

Bismarck-Ring 30, I.

sehr schöne 2726

5-Zimmer-Wohnung mit Nachschl. zu verm. et. Staat 1200 Mtr. jezt 600 Kart.

Wichstr. 2, im Vorderhaus, 5 bis 6 große Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 1 Etod. 2287

Dambachtal 12 u. 14, Garten. 2 schöne Parterrewohnungen, ganz neu hergerichtet, je 5 Zimmer, Speisekammer, Bad, Balkon, Warmwasserheizung, 2 Kammern sof. od. später zu verm. Näh. bei G. Philipp, Dambachtal 12, 1. 4171

Dambachtal 12, 1. u. 2. Et., 5 Zim., Bad, Speisekammer, Balkon sofort zu verm. Näh. bei O. Philipp, Dambachtal 12, 1. 4171

Schillerstr. 20, 1., schöne 5-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. auf gleich oder 1. April zu verm. 1598

Schillerstr. 58, Neubau, Eck-Emmerstr., 5-Zim.-Wohnung, Gart., mit Balk., Verh. u. Heizgas zu vermieten. Näh. Emmerstr. 22, Part. 1571

Langgasse 6, 1. Et., 5 Zimmer, Bad, Kabinett, mit allem Zubeh. per 1. Okt. ev. event. auch früher, zu verm. Näh. Langgasse 16, bei Pfeifer & Co. 4025

Wichstr. 48, 2. u. 3. Zim., Küche, Balkon, 2 Keller, 2 Manf., neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. Näh. Bod. Part. Beschichtigung jederzeit. 117

2 vollständig neu hergerichtete 5-Zimmer-Wohnungen (1. u. 3. Etage) mit allem Komfort, Gas, elektr. Licht, Bad und sonst. Zubeh. per 1. Jan. preiswert zu verm. Näh. Drögenstr. 40, Mtr. Part. 1827

Herderstr. 10, u. Ecke Herderstr. sind herrschaftliche 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., eingerichtet, per sofort zu verm. Näh. dort, Part. 1. und im Laden oder beim Eigentümer S. Wilh. Albrechtstr. 22. 5899

Seerobenstrasse 30,

1. Etage, herrsch. 5-Zim.-Wohn. m. reichl. Zubeh., sofort od. später zu verm. Anm. n. 11-4 Uhr. 9. Part. 604

2 herrsch. Wohnung mit Gas und elektr. Licht im 2. Stock am Kaiser Friedrich-Ring bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche, Bad- und Fremden-Zimmer und üblichem Zubeh., wegen Wegzugs von hier sofort zu vermieten. 1450 Mtr. Scheffelstr. 1, 2. zw. 11 und 1 Uhr. 2994

4 Zimmer.

Bismarckstr. 20, 1., 4 Zim., Küche, Manf., 2 Kell. per sof. oder später zu vermieten. Näh. 2. od. 3. Etod. 63

Wichstr. 17, Neubau, sind 2 Wohn. von je 4 Zim. nebst Zubeh., der Neuzeit entspr., eingerichtet, sof. a. sp. Näheres vorstr. 7. 8672

Dambachtal 17, Parterre, 4 Zimmer, Balkon und Zubeh., per 1. Febr. oder März bezugsfähig zu verm., mit Nachschl. das erste Jahr. Näh. dort. 1739

Dogheimstr. 20, Mittelbau, vier Zimmer per sofort zu vermieten. 2514

Parterre-Wohnung,

4-5 Zimmer, sofort zu verm. Näh. Emmerstr. 22, Part. 611

Billen-Kolonie Eigenheim, 1 Et., 4 Zim.-Wohn. m. Diele gr. Balkon, Bad, u. Zubeh. 1. April 3. um. Näh. Eigenheimstr. 1, 1. 2385

Schöne Wohnung von 4 Zim., Balkon, Manf., in Weggeges halber zum 1. Okt. zu verm. Näh. Hermannstr. 23, 2. r. 8492

Herderstr. 13

4-Zimmerwohnung im ersten Stock, der Neuzeit entspr., mit freier Aussicht und Sommerterrasse, auf 1. April zu vermieten. 125

Faunusstr. 34, 3. Et., rechte 3-Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Familie 3. vermieten. Preis 600 Mtr. Näheres 2. St. 1. 5246

4-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näheres Karstr. 8, Part. 1. 8581

Karstr. 25, Eckhaus, 4- und 5-Zimmerwohn. sehr preisw. sof. zu verm. Näh. Laden oder Kautenthalstr. 14, Part 1763

Herderstr. 42, 1., schöne Wohnung, 3-4 Zimmer, 1 Mansarde, 1 Keller, 1 Küche, per 1. April zu verm. Näh. das. 2601

Ed. Kleinf. sind Wohnungen von 4 Zimmern, 1 Küche, Bad, 2 Manf. und allen der Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Jan. oder später zu verm. Näh. Herderstr. 10, 1. Etage und Kaiser Friedrich-Ring 74, 3. 2234

Langgasse 3 in die dritte Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kabinetten und allem Zubeh. zu verm. Preis 500 Mtr. Näh. bei F. Lehmann Juwelier. 2084

Wichstr. 27, 3., 4-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. zu verm. Näh. bei Kees im Laden. 117

Wichstr. 29 ist eine schöne geräumige 4-Zim.-Wohn. 2. Etage, mit reichl. Zubeh. zu verm. W. Kimmel, Kaiser-Friedrich-Ring 67. 2454

Schöne 4-Zimmer-Wohn. (von jetzt bis Jan. zum ermäßigten Preise) zu verm. Näheres Ringgasse 15, im Laden. 9484

Platterstr. 23b, 4 Zim., Küche, Balkon, Bad, 2. 700-800, per 1. Jan. 1906. Näh. dabei: Dicht am Walde gelegen, nahe Emission der elektr. Bahn „Unter den Eichen“. 2571

Schillerstr. 20, 2. Etage, je 4 Zimmer mit Bad, per 1. Oktober billig 3. um. Näh. Laden. 5128

Schillerstr. 30, Garten, rechte 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. 4927

Schöne 4-Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 2852

Herderstr. 28, 1.

Herderstr. 28, 1. Et., 4-Zimmer-Wohnung inkl. Zubeh., 600 Mtr. p. a., v. 1. Okt. zu verm. Näh. 1. Et. 1. 8415

Herderstr. 14, 4 Zimmer, Küche, Bad, Speisekammer, Mansarde und 2 Keller zu verm.

3 Zimmer.

Clarentalerstr. 4, sch. 3-Zimmer-Wohnung m. Bad, Kollenaufzug, vorn u. hinten Balkon, Alles der Neuzeit entspr., eingerichtet, zu verm. Näh. im Laden. 8114

Edle Dogheimstr. u. Riederstr. 2 sind 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen per sofort zu verm. Näh. das. 1. Et. links. 1183

Dogheimstr. 46, im Hinterhaus, 3-Zimmer nebst Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 2193

Dogheimstr. 94, 1. Etod. sch. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu verm. 9265

Clarentalerstr. 8, neu, 3-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubeh. zu verm. Näh. das. od. Herderstr. 9, Mtr. 8. 4261

Wianver's Gartenanlage

Altstädterstr. 21, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort (Gas, Bad, elektr. Licht), 1. Etage, auf gleich oder später zu verm. Näheres dabei. 1613

Eine Mansardenwohn., 3 Räume, an ruhige Leute per 1. Nov. zu vermieten. 715

Emmerstr. 75, 3-4-Zimmer-Wohn., Frontip., auf gleich zu verm. 2287

Herderstr. 5, schöne 3- u. 4-Zimmerwohn., auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 1. 1. 4631

Edle Weierstr. u. Heilmundstr. 45, 1. Etage, Wohn. v. 3 groß. Zim., m. allem Komfort ausgestattet, per sof. od. spät. zu verm. Näh. bei Pappsch. Heilmundstr. 43. 1656

Für 1. od. 16. Jan. eine 3- u. 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. (Wasserschluß) zu verm. Dambachtal 26. 2066

Karstr. 44, 3-Zimmerwohnung m. Zubeh., sof. a. sp. zu verm. Näh. parterre. 69

Karstr. 28, Mtr. 3 Z., Manf., Wohnung im Kolonial, mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Bod., Part. 4473

Riederstr. 6, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Ester und Balkon mit Zubeh., sowie 2 Souverainräume, als Werkstätte, Bureau oder Lagerraum per sof. oder später zu verm. Näh. Part. r. od. Kautenthalstr. 5, bei Franz Weingärtner. 1069

Herderstr. 16, eine gr. u. kleine 3-Zimmerwohn. per sof. oder später zu verm. Näh. Herderstr. 14, 1. Et. 1. 6264

Herderstr. 16, Part., Wohn. von 3 Zim. m. Zubeh. (neu hergerichtet) gleich od. spät. zu verm. Näh. Herderstr. 14, 1. Et. 3118

Herderstr. 7, Ecke Herderstr. 14, 3 Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. dort im Laden. 6425

Neugasse 12,

Freibau, in eine schöne 3-Zimmer-Wohn. im Glasabschl. per 1. Okt. zu verm. Näh. im Laden. 4717

Philippbergstr. 49, 51 und 53, Bodenlage, schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit 3 u. 2 Balkons sof. zu verm. Näh. bei A. Oberheim, Bohmstr. 4, oder C. Schuster, Philippbergstr. 53. 4024

Platterstr. 23b, 3 Zimmer, Küche, Bad, Balkon, Loggia per 1. Jan. 1906. 600-700 Mtr. Freie gesunde Lage, dicht am Walde, nahe Emission der elektr. Bahn „U. d. Eichen“. Näh. dabei. 2570

Mittelbau, 3-Zimmerwohnung im Vorderhaus, 1. u. 2. Stod. per sof. zu verm. Neu hergerichtet. Preis 435 bis 550 Mtr. Näh. S. Kraft. 1687

Mittelbau, 3-Zimmer mit od. ohne Werkstat. zu vermieten. 1729

Niederstr. 23, Hinterstr. Part. 3 Zimmer mit od. ohne Werkstat. zu vermieten. 1729

Niederstr. 16 Dachwohnung, 3 Zim. u. Küche im Bod. auf gl. oder spät. zu verm. Näh. im 2. St. bei Dehn. oder Herderstr. Nr. 3. S. S. Kraft. 1543

Niederstr. 8, 3 Zim. u. Küche sof. od. spät. für 280 Mtr. v. m. Näh. 1. Et. 1. 3267

Schillerstr. 50 (Wienartung) (Wieder a. N.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Schillerstr. 11, Nähe Dogheimstr., Neub. Zimmermann, 3-Zimmer-Wohn., d. Neuzeit entspr., zu verm. 1826

Dambachtalstr. 18, 2. Et., sch. 3-Zimmerwohn., mit allem Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. 2856

Waldstr. 90, 3-Zim.-Wohn. m. Küche zu verm. Näh. das. Radum von 5-7 Uhr, oder bei V. Pech, Dogheimstr. 118, 7199

Schöne 2- und 3-Zimmerwohn. mit Zubeh. i. Neubau Herderstr. 4 per gleich od. 1. Juli 1905 zu verm. Näh. dabei Seb Part 1805

Westendstrasse 3.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, neulich neu hergerichtet, billig per sofort zu verm. 820

Herderstr. 26, 3-Zimmer-Wohnung m. Zubeh. auf 1. Jan. zu verm. 1990

Herderstr. 33, sch. 3-Zim.-Wohn. mit Balkon auf gleich oder später zu verm. 1642

3. Reinhard, Herderstr. 33, 3. Et. 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. auf 1. April zu verm. Wasserleitung, ev. auch Bad vorhanden, Vierstadt, Blumenstr. 7. 507

3 Zimmer u. Zubeh. (1. Et. v. sofort od. später zu verm. zu Dogheim, Rheinstr. 49. 1718

Giebrich, Riedstr. 13,

Neubau, sind schöne 3-Zimmer-Wohnungen sofort billig zu verm. Näheres dabei oder 490 Karstr. 61 bei Karl Wuer.

2 Zimmer.

Albrechtstraße 41, eine Mans.-Wohnung v. 2 Zim., Küche u. Zubeh. an kl. Wch. und rechl. Familie auf sofort für 250 Mtr. jährl. zu verm. Näh. das. Bod. 2. Et. 9163

Part.-Wohn. (sch.), 2 Zimmer, Küche u. Keller, p. 1. Okt. zu verm. Preis 390 Mtr. Näh. Albrechtstraße 44, Bod., 1. oder Burrau das. 8179

Wichstr. 2, im Vorder- u. Mittelbau, 2- und 3-Zimmerwohnung sof. oder 1. April 1906 zu verm. Näh. 1. Etod. 2985

Wichstr. 20, 24, 2 Manf., Küche und Keller an eine kl. Familie zu verm. 8931

2 Frontpizimmer, 1 1 Zim. u. 2 Zim. u. Küche, per sof. zu verm. Näh. verl. Dambachtalstr. 25. 3290

Waldstr. 3, Wald, 1. Et., 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Okt. zu verm. Preis 250 Mtr. Dieselben Räume im 1. St. Preis 350 zu verm. Näh. bei Schuchmann das. od. Bärenstr. 4, Laden 6254

Dogheimstr. 7, sch. 2- und 3-Zimmerwohn. im Mittelbau, per Oktober zu vermieten. Näheres Vorderstr. Part. 8074

Dogheimstr. 20, Mtr. 2 Zim., 1 Kab., Küche sof. zu verm. Näh. Bod., 1. Et. 8249

Neubau Dogheimstr. 103 (Gärtler), gegenüber Güterbahnhof, 14, 3-Zimmer-Wohnungen, event. mit Werkstätten od. Lagerräume zu verm. 3345

Neubau Wiesbadener Strassen, 126, schöne 2-Zimmerwohn. zu verm. 1922

Clarentalerstr. 16, sch. 2-Zimmer-Wohn. (Höb.), sowie 1-Zimmer-Wohn. (Höb.) auf 1. Jan. zu verm. Näh. Bod., Hody. r. 8004

Faunusstr. 20, in 2-Zimmer-Wohnung mit Küche, Keller, Speisekammer, Koll. etc. zu verm. Näh. in Wiesbaden, Radesheimerstr. 15, Part. 1007

2 schöne Mansarden, auch geteilt, zu vermieten. Gerichtsstraße 1655

Wienartung, 6, Neubau, nur Bod., sch. 2-Zim.-Wohnung zu verm. Näh. das. oder Pilsenerstr. 12, bei Ph. Meier. 3888

2 Zimmer und Küche im Mittelbau, sof. billig zu verm. Clarentalerstr. 23, 1. r. 688

Wienartung, 17, 2 Zim. u. Küche (Dachwohn.) im Mittelbau, an ruh. Mieter zu vermieten. Näh. Bod., 1. Et. 5763

2-Zimmer-Wohnungen per 1. April zu verm. 9007

Hochstraße 2,

Neubau, 1- und 2-Zimmer-Wohnungen per 1. Dez. od. 1. Jan. zu vermieten. 9007

Freundl. 2 u. 3-Zim.-Wohn. mit Zubeh. sof. zu verm. Näh. Waldstr., Ecke Bärenstr. 9. 4698

3-Zim. 2 Frontpizimmer zu vermieten. Näh. Ringgasse 15, p. 678

Sch. Mansardenwohnung auf gl. od. 1. Juli zu verm. Karstr. 32, Bod., 1. 8390

Dogheimstr. 12, schöne 2- und 3-Zimmerwohnung zu vermieten. 2895

Grundstück mit 2 Zimmern... mit Porzellanfenster zu verm.

Werkstätten etc.

Bülowstr. 12, Torfahrt f. Corni...

Blücherstr. 23 ist eine gr. dreie...

Schöne Werkstatt mit zwei...

Blücherstr. 23

Doyhemmerstr. 88, 2 Werkstätten...

Großer Laden

mit Zimmer, in nächster Nähe des...

Adolfstraße 7

Laden, ca. 45 Quadratmeter...

Blücherstraße 7 in ein großer...

Laden mit 2 großen Schau...

Blücherstraße 23, ein Laden m...

Blücherstraße 23

Doyheim, Ede Schir-

und Viehdiebstahl, ist ein sch. Laden m...

Verkäufe

Laufpferd,

Pferde-

Geschirre

Gine neue

Handnähmaschine

Ladeneinrichtung

Zu Weihnachten!

Gin für neues Sommerkleid,

Gut erh. Betten, Wasch- und

Wanne und grdr. Federrollen

Dampfmachine

warmer Wintermantel,

Eine Haushaltungs-

Nähmaschine

Theater-Confissen

Weinjasser,

Gute Viehharmonika, f. neu,

Zwei neue Rollen,

Schuhwerk

Kaufgeluche

Schuhwerk

P. Schneider, Schuh-

Schuhwerk

Großer geschlossener

Beschriftswagen,

Polstertüre

Ladeneinrichtung,

10pferdiger

Elektro-Motor

Geldschänke

Gebr. Federrolle

Kolonialwaren-

Einrichtungen,

Ladentheken,

Ladenschranke,

Großer Posten

gut. Ueberzieher

Schuhwerk

P. Schneider, Schuh-

Verchiedenes

Entlaufen.

Wolfsspitz

10 Mark

Belohnung!

Welch

einige hundert Mark

Ballfaison

Puppen-

Berrücken

Haar-Zöpfe

K. Löbig, Friseur,

Jagdwesten

Gute dauerhafte

Qualitäten.

Friedr. Exner,

1 kleines, leichtes Rollehen,

Uhren repariert

Kaiser-Panorama



Rheinstraße 31.
unterhalb des Luisenplatzes
jede Woche
zwei neue Reisen.
Ausstellung vom 3.-9. Dezember.
Serie I:
Amerika, Kalifornien, Der Mond.
Serie II:
Zweite interessante Reise in
Chile über die Cordilleren
und den **Ischallata-Bach.**
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnent 1. 1905

Geispiele
Pianos,
neu hergerichtet, darunter Blüthner,
Mönich etc., werden preiswert ab-
gegeben
Musikhaus
Franz Schellenberg,
Kirchstraße 23.

Übungsunterricht
wird gründlich erteilt.
Hermannstr. 7. 2. St. 1.

Alban'sche Cera-Salbe
gefällig geschäftig
erprobt als Heil- u. Wund-
salbe bei Wunden ver-
schiedenster Art, vernach-
lässigte Wunden, Flechten,
Rheumatis-
mus, Kopfschmerzen usw.
Dose à 1 Mk.
Zu haben in den Apotheken.
Hessl. Cera Sars 18A.
Ottom Olivarius 14.0.
Liq. plump salicis 2.0.
General-Deput für Wies-
baden und Umgegend:
Victoria-Apotheke,
Rheinstraße 41. 8784

Frau Datz, Kartendruckerei,
2849 Schachtel 24, 3.
Sternstr. 10-1. 5-10 Uhr.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.
Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerin-
nachgewiesen werden.
Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr
Prospekte gratis und franko.
Anmeldungen nimmt an
Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,
Gartenhaus 1. St. im Hause des Herrn A. S. 114

Weihnachtspreise!
Feinstes Konfektmehl, per Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. 17 Pfg.
Weizenmehl 00, per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.
0 per Pfd. 14 Pfg., bei 5 Pfd. 13 Pfg.
Doppel-Margarine, beher Buttergleich, bei 5 Pfd. 75 Pfg.
Solo-Margarine, per Pfd. 75 Pfg., bei 5 Pfd. 70 Pfg.
Die sehr beliebte „Küchleinmischung“ feinstes Pflanzenbutter u. Pfd. 50 Pfg.
bei Pfd. 48 Pfg.
Prima Bari-Mandeln per Pfd. 78 und 90 Pfg.
Dr. Celler's Back- und Bäckpulver, St. 8 Pfg., 3 St. 22 Pfg.
Florian's Back- und Bäckpulver, St. 7 Pfg., 3 St. 20 Pfg.
Petroleum, per Liter 14 Pfg.
Rosinen, Korinthen, Sultaninen und sonstige Backzutaten zum
billigsten Tagespreis.
Kaffee! Kaffee! Kaffee!
per Pfd. 80, 90, 100, 120, 140, 160 Pfg.
Bei jedem Pfund Kaffee von 1.20 Mk. an 1 Pfund gelb. Zucker gratis.
Bei 40 retournierten Kaffeedosen pro Pfd. 1.40 Mk. erhält der
Käufer eine gute Uhr.
Suppe, Wasch- und Scheuerartikel!
Prima weiße Kernseife, per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 21 Pfg.
hellgelbe 22 5 21
Prima Schmierseife, per Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. 15 Pfg.
Soda, 3 Pfd. 10 Pfg., Scheuerkücher St. 15 20, 25 und 30 Pfg.
Suppen- und Gemüsendeln!
Nur feinste Ware, per Pfd. 25, 28, 30 und 35 Pfg.
Herings, 10 St. 55 Pfg. Rindfleisch, 10 St. 55 Pfg. Gelee und
Karamellade, per Pfd. 18, 20, 25, 30, 35 Pfg.

Erstes Frankfurter Konsumhaus.
Verkaufsstellen: Dillstr. 30, Moritzstr. 16, Oranienstr. 45,
Dreieckstr. 4, Nerostr. 8/10. 2182
Emaille-Firmenbilder
liefert in jeder Größe als Spezialität 3979
**Wiesbadener Emailier-Werk, Mauer-
gasse 3**

Phrenologin

wohnt
Albrechtstraße 21, St. 1.
Nur für Damen!
Ernstgemeint!
Zwei junge hübsche, überaus
knapen lachen lassenden Kateran-
schlag zum Andradmarkt.
Offerte bitter: Postlagernd Bis-
markering unter: **Schmeidel-
Fäulen.** 2942

Witze, Ritz 30er, 2 perforierte
Kinder, gr., 1/4, Erscheinung,
150,000 M. Lorbeer u. Berglerin
e. eleg. Villa, wünscht bald Ehe in
solid. Charakter, gesund, Herr, so
auch ohne Verm., in entse. Alter.
Nicht anonyme Briefe an „Fides“,
Berlin 18 278/119

Heirat.
Beruht nur durch Nichte
erwünscht.
Briefe bitte unter **F. M. 118**
an **Daasenstein & Vogler,**
Wiesbaden. 3807

Heirat
bekannt zu werden.
Briefe unter **G. M. 119**
an **Daasenstein & Vogler,**
Wiesbaden. 3808

Pensionen.
Winterauszahlung
Bill. Pension, Gartenterr. 20.
Neu gelegig eingerichtete Zimmer.
Nebstige, keine Bader, Bad, elektr.
Licht, Telefon 3659. 1298
Wintertpreise.

Villa Grandpair,
Einfach 13 u. 15. Teil. 3613.
Familien-Pension 1. Rang.
Eleg. Zimmer,
großer Garten, Bäder, vorz. Küche,
Nebst Pension. 6800
Gemüthliches Heim
in feiner Familien-Pension, gute
möbl. Zimmer, vorzügliche Küche,
Nebst Pension.
Rheinbadstraße 2, 1. 9519

Täglich frisch!
Von 5 Uhr ab
gebäckene Fische. 2457

Frickels Fischhallen,
Renaaffe 22 und Walramstraße 31.

Die beste und billigste Bezugsquelle
Möbeln, Betten, Polsterwaren, usw. ganzen Ausstattungen
ist nur
Bürgerliches Möbel-Magazin
Wilhelm Heumann, 2505
Ede Helenen- und Reichstraße. — Eingang Reichstraße.
Sämtliche Betten u. Polsterwaren werden in eigener Werkstätte
angefertigt und lassen dabei weitgehende Garantie.
Transport frei. — Kostenanschläge bereitwillig.

Germania-Backpulver
gibt unstrittig das wohlgeschmeckteste, bekömmlichste Gebäck
bei leichtester Anwendung, die ein Mischlingen v. Mlg ausschließt.
Packot für ca. 1 Pfund Mehl 10 Pf., 6 P. 50 Pf. Erprobte
Rezepte gratis. Nur zu haben: 2439
Germania-Drogerie
von C. Portzehl, Rheinstraße Nr. 55.

Unterricht für Damen und Herren.
Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen- u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschreiben,
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und
Abend-Kurse
NB. Neuerrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Verhältnisse, werden discret ausgeführt. 8132
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr., a. groß. Lehr-Instit.
Luisenplatz 1a, Baderstr. u. 1. St.

Nähmaschinen aller Systeme,
vor- und rückwärts gehend, stopfend und stichend.
Aus den renommierten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen empfiehlt bestens 3170
E. du Fais, Mechaniker,
Wiesbaden, Kirchstraße 24.
Eigene Reparaturwerkstätte.
Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Kartoffeln! Kartoffeln!
Professor Dr. Waldmann, Mag. Nebissa, Mänschen,
Landmannsvereine, rote gelblichste Spezialität. Wichtig für Land-
wirte, Pensionen und Hotels für Familien billige Bezugsquelle durch
Philipp Weyer, Obst- und Land-Produktenhandlung an gros,
Bubenheim a. Rh.
Niedertage: Marktstraße 15,
wofür Proben und größere Bestellungen entgegengenommen und zu
den billigsten Preisen franko ins Haus frei werden. 2563

Karl Hohmeyer, Schuhmacherei, Wiesbaden, Ludwigstraße 6
empfiehlt sich in Anfertigung von Maß- u. Reparaturarbeiten, bei
schneller und gewissenhafter Fertigung. 2170
Herrenstiefel Soblen u. Fiedeln v. 2.50 Mk. an, Damenstiefel Soblen u.
Abtag v. 1.80 Mk. an, Knabenstiefel Soblen u. Fiedeln v. 1.80 Mk. an,
Wandstiefel Soblen u. Fiedeln v. 1.60 Mk. an, Kinderstiefel je nach Größe,
Alle Schuharten nach Maß werden prompt, billig u. sauber angefertigt.

Zu Weihnachten
empfehle
grosse Auswahl
Pelzwaren,
Hüte,
Mützen, Schirme
in jeder Preislage.
Fr. Schwerdtfeger,
Faulbrunnstrasse 12. 25

1000 Regenschirme
für Damen, Herren Kinder in tadelloser Ware sind heute eingetroffen
und werden diese zu sehr billigen Preisen verkauft. Außerdem ge-
währe ich einen Extra-Rabatt von 10%.
Schönste Weihnachtsgeschenke. 3472
Niemand verläumde diese Gelegenheit.
Fr. Strensch,
Kirchstraße 37 gegenüber der Faulbrunnstraße.

Kartoffeln und Gemüse
als:
Bognum bonum und gelbe Englische,
Weißkraut, Kartoffel, Blumenkohl, gelbe Rüben,
Rohrkräuter, Anterrassen für Pferde
in nur besten Qualitäten zum billigsten Tagespreis.
Erdbeerstr. 3. **Wilh. Hohmann.** Telefon 564.
Ernst Schulze & Co., Handelsauskunftei,
Inkasso „Justitia“,
Centrale: Wiesbaden, Kirchstraße 13. I. Telefon Nr. 3150.
Filiale: Wülheim a. Rhein, Wallstr. 16. 682

Der
Arbeitsmarkt
des
Wiesbadener General-Anzeiger
geliefert gratis
um 4 Uhr Nachmittags
kostenlos zur Ausgabe.
Außerdem wird der Arbeitsmarkt jeden Nach-
mittag um 3 Uhr an unserer Expedition,
Rheinstraße 8, angehängt.
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeiger“

Stellengeluche
Jung. Mädchen i. Beschäftigung
im Waschen 3218
Heilmundstr. 36, Dacklogie.
Mädchen such. Monatsstelle
3299 Gerwannstr. 24, D.
Mädch. empf. sich im Küch. u.
Wasch. u. Kleid. v. 2. 1.50.
Geh. Off. unter S. 5214 an
den Gener.-Anz. 3240

Offene Stellen
Männliche Personen.
Vertretung.
Bei der Bäder- und Konditorei-
Kundschaft gut eingeführter **Ver-
treter** für leichtverfügbigen Ar-
tikel gesucht.
Offerten mit Referenzen unter
S. B. 1676 an die Expedition
d. Bl. 1676
Suche bei realer Vermittlung:
Kellner, Köche, Bedi., Küchen-
helfer, Diener, Hauswirtschafts-
helfer, Kellerhelfer u. s. w. Bern-
hard Karl, Stellenvermittl. Schul-
gasse 7, I. St. Tel. 2085. 8044

Ein Lehrling,
sowie angehenden
Bäckergesellen
auf sofort gesucht. 1865
Eiegen. **W. Reuter,**
Johannesstraße.
Tüchtiger
**Aufzugs-
Monteur**
nach ausw. in dauernde Stellung
gesucht.
Off. nebst Zeugnisabschriften u.
R. M. 1681 an die Expedition
dieses Blattes. 1681
Stellung als Buchhalter,
Sekretär, Vorwahrter erh.
gg. Leute nach 2 bis 3 monat-
licher gründlicher Ausbildung.
Preis mässig. Prospekte gratis.
Bisher über 1100 Beamte ver-
langt **Direktor P. Kästner,**
Leipzig-Sehl., Köpenickerstr. 15,
I. u. II. 1820/332

Gemeinsamer
Arbeitsnachweis
für das
**Gastwirts-
Gewerbe.**
Für das zum 1. Jan. 1906 zu
erricht. gemeins. Bureau wird ein
unfähr. Bureau-Chef gesucht,
welcher mit den Bewirtsch. Verhältn.
am Platze u. Umgeb. gut vertraut
ist. Off. m. Gehaltsantrag, b. 9. Dez.
unter **G. N. 3217** an die Exp.
d. Bl. 3217

Andreasmarkt.
Hausierer und Hausiererinnen gei.
für Bad- u. Konditorwaren.
3229 Schwanstr. 9, Ndb.
Mehrere tücht. selbständige
Justallantenre
f. nur best. Gasinstallation
verf. sof. gef. Angen., dauernde
Stellung bei gutem Lohn. 1678
H. Valluff, techn. Bureau,
Dillstr. 13, Schwanstr. 13 15.

3-20 Mk. lösl. I. Verdienen
Nebenverdienst durch Schreibarbeit,
hausl. Tätigk., Vertretung etc.
Räuber's Erwerbzentrale in
Frankfurt a. M. 115/275

Tüchtige
Insperaten-Seber
sowie gefucht
Wiesbadener General-Anzeiger

Verein
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
am Rathaus. Tel. 574.
Zusätzliche Berufsberatung
häuslicher Stellen.
Abteilung für Männer
Arbeit finden:
Kleider
Schneider a. Woch
Schuhmacher
Lagerverw.
Kutcher
Pferdepfleger

Arbeit suchen:
Maler — Anstreicher
Lücher
Sattler
Schreiner
Spengler
Lagerverw.
Hausverw.
Kaufverw.
Tagelöhner
Krankenschwäger

Weibliche Personen.
Ein Mädchen
sucht noch Kunden im Ausbessern
von Wäsche und Kleidern außer
dem Hause. 2988
Röh. Ndbstr. 26.
Wassergewandlerin für dauernd
u. wehrmännlich geg. Vergüt.
gef. Herderstr. 2, Part. 5167
Kaufmädchen gesucht. Markt-
straße 11, 3. 2471
Ein reines, hartes Mädchen
sogleich gesucht. 3056
Heilmundstr. 46, Part.
Suche eine brave, saubere
Bunstan,
am liebsten für morgen.
Wiesbadener Hofstrasse 1,
3290 Friedrichstr. 25.

Christliches Heim.
Herderstr. 31, Part. I.
Stellennachweis.
Anhängige Mädch., jed. Konfession
finden jederzeit Kost u. Logis für
1 Mk. täglich, sowie stets gute
Stellen nachgewiesen. Sofort oder
später gesucht: Schreiner, Küber-
gärtnerinnen, Köchinnen, Haus- u.
Kleinstmädchen. 1540

Technikum Sternberg
Maschinen- u. Elektrot. Bausen. u.
Tiefbauabn. Innungsber. Einl. Kurs

Stellen-Angebote
1. Kaufleute, Ingenieure,
Beamte, Landwirte usw.
Derartige Angelegenheiten
überlässt der Redaktion für alle
Zeitungstage u. Zeitungsblätter
zu deren Original-Beleg-
Expedition von
Dauho & Co. o. m. b. H.
Frankfurt a. M.

Für den Winterbedarf!

Gelegenheitskäufe.

Grosse Lager-Posten in:
warmen Unterkleidern, gestrikten Westen, Schlafdecken, Biber-Betttüchern, weissen u. bunten Biberhemden für Damen, Herren und Kinder und alle einschlägl. Artikel erstaunlich billig. 1020

Sächsisches Warenlager **M. Singer**, Ellenbogengasse 2.

Grundstück- und Hypotheken-Markt.

Grundstück-Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnr. 36

Schöne Villa, schöne Aussicht, 12 Zimmer, schöner Garten, elektr. Licht und allem Comfort der Neuzeit eingerichtet durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Villa, Entserstr., 12 Zimmer, 57 Hektar Obst- und Biergarten, zu dem billigen Preise von 85,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Hochfeine kleine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, Haltehalle der elektr. Bahn und Nähe des Waldes, zum Preise von 56,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zim.-Wohn., mit Vor- und Hintergarten, am Kaiser-Friedrichring, auch wird ein Acker-Grundstück in Zahlung genommen durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Rechtliches Stagenhaus, 6-Zimmerwohnung, an der Adolfsallee unter sehr günst. Beding. zum billigen Preise durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Hochfeines Stagenhaus, 3- und 4-Zimmer-wohnungen, am Kaiser-Friedrichring mit einem wichtigen Ueberflus von 2000 Mark durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Stagenhaus, obere Adolfsstr., 5-Zimmerwohnungen, Vor- und Hintergarten zu dem billigen Preise v. 68 000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Hochfeines Stagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter sehr günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Rechtliches Stagenhaus, doppelte 3-Zimmerwohnung, Werkstatte, im Wellenquartier; rentables Haus, dopp. 3-Zimmerwohnung, Werkstatte, nahe der Rheinstr., rentieren mehr als Wohnung und Werkstatte frei durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Wohnhaus, sehr rentabel, in welchem ein florierendes Colonialwaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, im südlichen Stadttheile durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Wohnhaus, nahe der Rheinstraße, in welchem Aaden errichtet werden können, besonders auch für Metzger, ohne Konkurrenz, durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Hypotheken, Kapitalien, auch aufs Land, werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen durch

W. Schüssler, Jahnr. 36

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. & C. Firmenich**

Hellmündstr. 53, 1. Et., empfiehlt sich bei An- u. Verkauf von Häusern, Villen, Grundstücken, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Ein neues rentab. mit allem Komf. ausgest. Haus, 1000 St. d. St., mit ein. Vorderb., 3 u. 2-Zimmerwohn., Hinterb., Werkst. und 3 u. 2-Zimmerwohn., f. 145 000 Mk. z. verkaufen durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein neues schönes Haus, süd. Stadt, m. Laden, 3 u. 4-Zimmer-wohnungen, Hinterhaus, Stall Futterraum, Werkst., Gasheizkessel und 2-Zimmerwohnungen f. 125 000 Mk. mit einem Reinüberschuss von ca. 1800 Mk. z. verk. d.

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein schönes Haus, süd. Stadt, m. H. Laden, 3 u. 4-Zimmerwohn., Hinterhaus, 3 u. 2-Zimmerwohn., 155 000 Mk. m. einem Ueberflus v. über 2000 Mk. z. verk., wie ein rentab. Haus, wehl. Stadt, m. 2mal 3-Zimmerwohn., Werkst., groß. Keller, Terr. für 98 000 Mk. z. verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein schön. Haus, Nähe Rheinstr., m. jeder Etage 5-Zimmerwohn., wo auch Laden gebrochen werden kann, für 75 000 Mk., sowie ein solches am Ring, wo versch. Läden gebrochen und noch eine Werkst. abgebaut werden kann, für 145 000 Mk. z. verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein neues rentab., m. allem Komf. ausgest. Haus mit 2 Läden, Lagerraum, groß. Werkst. u. 3 u. 4-Zimmerwohnungen f. 150 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus m. angelegender Werkst. f. 105 000 Mk. verbäuflich. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, oberem Stadtteil, für ein Geschäft, das Holz braucht, da Stellung od. große Werkst. eingerichtet werden kann, zum Preise von 85 000 Mk. zu verk., ferner in der Nähe Rheinstr. ein großes Terrain, welches zu 18 Villen baupläne eingeteilt ist, für 205 000 Mk. zu verk., sowie sonst verschiedene Villenbaupläne und verschiedene größere und kleinere Häuser im Rbg. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein neues rentab., m. allem Komf. ausgest. Haus mit 2 Läden, Lagerraum, groß. Werkst. u. 3 u. 4-Zimmerwohnungen f. 150 000 Mk. zu verk. Ferner ein Haus m. angelegender Werkst. f. 105 000 Mk. verbäuflich. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein rentab. Haus m. Vorderb., jede Etage 3 u. 4-Zimmerwohn., Mittelb., 2mal 2-Zimmerwohn., Hinterb., Stallung oder gr. Werkst., großem Hof, Terr. f. Futterwerkstätten, ein gross. Geschäft od. ein Geschäft, welches großen Platz braucht, sehr geeignet, für 145 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein neues rentab. Haus, mit allem Komf. ausgest., am Ring, m. 3 u. 4-Zimmerwohn., f. 127 000 Mk., sowie ein rentab., m. allem Komf. ausgest. Haus, Nähe Entserstr., m. Laden u. 2mal 4-Zim.-Wohn. in jeder Etage, f. 125 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Villa, herrlich in d. Rbg. des Waldes gelegen, mit 13 große hohen Räumen und reichl. Zubeh. Bad, Balkon, Telefon, elektr. Licht, eigene Wasserleitung, zur Verdonnerung od. Sanatorium sehr geeignet, aber auch als Ruhesitz für Rentner passend, mit einem ca. 12 000 D.-Mtr. großen Terrain, welches als Obst- und Biergarten angelegt ist, für 30 000 Mk. zu verk., event. auch gegen Haus in Wiesbaden zu vertauschen durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Villa mit 2 Wohnungen, 2 4-Zimmer u. 2 Bad, m. Gas u. elektr. Licht, schönes gr. Garten, Terrain ca. 50 Hekt., f. 65 000 Mk., eine pr. Villa, in guter Lage, für 135 000 Mk., sowie ferner eine Anzahl Villen, in dem versch. Stadt- und Vorstädten, zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, oberem Stadtteil, für ein Geschäft, das Holz braucht, da Stellung od. große Werkst. eingerichtet werden kann, zum Preise von 85 000 Mk. zu verk., ferner in der Nähe Rheinstr. ein großes Terrain, welches zu 18 Villen baupläne eingeteilt ist, für 205 000 Mk. zu verk., sowie sonst verschiedene Villenbaupläne und verschiedene größere und kleinere Häuser im Rbg. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, oberem Stadtteil, für ein Geschäft, das Holz braucht, da Stellung od. große Werkst. eingerichtet werden kann, zum Preise von 85 000 Mk. zu verk., ferner in der Nähe Rheinstr. ein großes Terrain, welches zu 18 Villen baupläne eingeteilt ist, für 205 000 Mk. zu verk., sowie sonst verschiedene Villenbaupläne und verschiedene größere und kleinere Häuser im Rbg. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, oberem Stadtteil, für ein Geschäft, das Holz braucht, da Stellung od. große Werkst. eingerichtet werden kann, zum Preise von 85 000 Mk. zu verk., ferner in der Nähe Rheinstr. ein großes Terrain, welches zu 18 Villen baupläne eingeteilt ist, für 205 000 Mk. zu verk., sowie sonst verschiedene Villenbaupläne und verschiedene größere und kleinere Häuser im Rbg. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, oberem Stadtteil, für ein Geschäft, das Holz braucht, da Stellung od. große Werkst. eingerichtet werden kann, zum Preise von 85 000 Mk. zu verk., ferner in der Nähe Rheinstr. ein großes Terrain, welches zu 18 Villen baupläne eingeteilt ist, für 205 000 Mk. zu verk., sowie sonst verschiedene Villenbaupläne und verschiedene größere und kleinere Häuser im Rbg. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, oberem Stadtteil, für ein Geschäft, das Holz braucht, da Stellung od. große Werkst. eingerichtet werden kann, zum Preise von 85 000 Mk. zu verk., ferner in der Nähe Rheinstr. ein großes Terrain, welches zu 18 Villen baupläne eingeteilt ist, für 205 000 Mk. zu verk., sowie sonst verschiedene Villenbaupläne und verschiedene größere und kleinere Häuser im Rbg. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Ein Haus, oberem Stadtteil, für ein Geschäft, das Holz braucht, da Stellung od. große Werkst. eingerichtet werden kann, zum Preise von 85 000 Mk. zu verk., ferner in der Nähe Rheinstr. ein großes Terrain, welches zu 18 Villen baupläne eingeteilt ist, für 205 000 Mk. zu verk., sowie sonst verschiedene Villenbaupläne und verschiedene größere und kleinere Häuser im Rbg. zu verk. durch

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53.

Grundstück, Waldstraße 59,

an der Schiersteinerstraße, in nächster Nähe des neuen Güterbahnhofes, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Stallungen und großem Garten, ist sofort zu verkaufen. Dasselbe eignet sich vorzüglich für Fuhrunternehmer, größere Holz- und Kohlenhandlungen etc. Näheres daselbst. 283

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Lokalitäten, Herrschafts-Wohnungen unter eoul. Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord. Lloyd“-Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2330

Ich beuge stets in jeder gewünschten Höhe

Hypotheken-Kapital

zur I. Stelle für die Hypothekenbank in Hamburg, zur II. Stelle aus Vermögens-Verwaltungen.

Billiger Zinsfuß.

Günstige Bedingungen.

Marktplatz 3. **Richard Ad. Meyer.** Telephon 305.

1

Ein Haus,

Lage einseitig, ohne Anzählung, mit Abtragung pro Jahr 1000 Mark, wird zu kaufen gesucht.

Offerten u. G. P. 2475 an die Expedition d. Bl. 2462

Günstige Gelegenheit.

Lagerplatz 1500 qm. mit Bahnanschluß und an der Fahrstraße gelegen, zu vermieten. Die Heizung u. das darauffolgende Bürogebäude ist anzufassen.

Offerten an die Expedition d. Bl. unter G. G. 353.

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Geld auf Ratenrückzahlung, Berlin 136, Pragerstr. 29. Anfragen kostenlos. Rückporto.

Auf 1. Hypotheken, auf 2. Hypotheken sind stets Privat-Kapitalien zu begeben durch

Ludwig Jstel, Webergasse 16, i. Fernspr. 2188. Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

Darlehens vom Erlönger (bis 300 Mk. gibt unter künftl. Bedingungen anerkannt streng reell. Hunderte von Dankschreiben.)

Giehbaum, 850/103 Berlin W. 57.

Warnung!

Bei Kauf eines hiesigen oder auswärtigen Geschäftes, Grundstückes, Gewerbebetriebes jeder Art oder bei Beteiligung kann man nicht genügend vorsichtig sein. Streng reelle Angebote finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die bei Angabe Ihrer Wünsche kostenfrei zuzuschicken. Bin kein Agent, nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen, Köln a. Rh.,

9-11,000 Mk. auf gute Hypoth. zum 1. Januar, auch nach auswärts, anzuleihen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Geld bis zu 300 Mk. g. dist. u. s. d. d. d. bei ratenweiser Rückzahlung. Erhöht. Zinsen, Berlin, Wilschinerstraße 92. Viel Dankschreiben. 1273/305

Hypotheken-Gesuche.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

Auf 1. Hypothek

werden 55-60.000 Mk. per gleich od. 1. Jan. zu leihen gesucht. Prima hies. Haus. Offerten bitte unter C. O. 9834 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3490

Villa

Hochparterre od. Bel. Etage mit Garten, 6-7 eleg. Räume, zu Bl. 24-2600 zu verm.

Offert. unt. G. P. 1836 an die Exp. d. Bl. 1841

Günst. Spekulationsobjekt, für Gärtner, 130 Hekt., in der Nähe d. Bahnhofes Waldstr., a. der Chaussee gelegen, ganz od. geteilt zu verk. Restanten wollen ihre Adresse unter G. 1661 in der Exped. d. Bl. abgeben. 1661

Gute Mühle mit Wasser, noch im Betrieb, direkt Bahnstation, ist zu verkaufen, es mit 12 Morgen gutem Land. 9230

Näheres Dohheim, Wilschinerstr. 4, Bäderei.

Hypotheken-Verkehr.

Angebote.

Für Geldgeber

kostenlos Nachweis guter Hypotheken durch 1560

Georg Glücklich, Taunusstr. 31.

Hypotheken-Kapital

zur 1. und 2. Stelle stehen jederzeit zur Verfügung.

Off. u. J. N. 699 a. d. Exp. d. Bl. erbiten. 71

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **L. Winkler, 1557**

Bahnhofstraße 4,

empfiehlt:

20,000 Mk., auch geteilt, 18,000 Mk., 15,000 Mk. neuen 2. Stelle auf 4%, u. s. w.

Darlehens, 500 autwärts, 275/119 Mensch, Berlin, Steinweg 25, Ob. Berlin, u. s. w.

Geld-Darlehens in jeder Höhe unter den best. Bedingungen beim an reelle Leute 1575

Hnd. Gerber, Barmer. (Rbdp.)

Teleph. 3405. **Otto Engel,** Hypotheken- und Immobilien-Agentur ersten Ranges. Vertreter der Deutschen Hypothekenbank in Meiningen für den Regierungsbezirk Wiesbaden, für alle Transactionen bestens empfohlen. Adolfstrasse 3. 6495

Zu verkaufen
Villa Schützenstraße 1, mit 10-12 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, hochfeiner Einrichtung, schöner freier Lage, im Waldesnähe, hübsch. Garten, elektr. Licht, Centralheizung, Marmortreppe, besondere Verbindung mit elektr. Bahn etc. Verleihen jederzeit. Näheres daselbst 2208 **Max Hartmann.**

Zu verkaufen:
Haus mit sehr rentablen Morgen Land für den besten Preis von 20,000, bei 20,000 Kapitalien. Off. Off. erk. sub R. M. 1668. Verlag. Dübisch a. Rh. 1668

Großes Baugrundstück, unter Dohheimerstr. 28, mit Baugenehmigung u. alter Bauordnung, ca. 60 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, wegen andern. Untern. u. Selbstkosten zu verk. Näh. beim Verleger Karlsruherstr. 39, P. I. 9534

Auf ein kleines Objekt, inmitten der Stadt, 21,000 Mk. ou 4 pSt auf 1. Hypothek d. Hof. (d. a. J. April (ohne Vermittler) gel. (= 60 pSt. der Taxe) 1407 Offert. unter A. O. 1568 an die Exp. d. Bl.

Mühle mit guter Bäckerei, schönem Garten und 6 Morgen Land sehr preisw. zu verkaufen. Off. sub G. S. 2 an die Exp. d. Bl. 1669

Männer-Turnverein Wiesbaden.



Juristische Person.
Mitglied der Deutschen
Turnerschaft.

Turnhalle:
Platterstrasse 16.
Turnplatz:
Distrikt Nonnenried.

Vorläufige Anzeige!

Aus Anlass der silbernen Hochzeitsfeier Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin

veranstalten wir zur Betätigung unseres patriotischen Gefühls am

Sonntag, den 21. Januar 1906, Abends 8 Uhr:
Zum Besten unserer braven Krieger in Afrika

ein grosses

Schauturnen.

Um dasselbe möglichst allen Schichten der Bevölkerung zugänglich zu machen, ist der

Eintrittspreis auf 1 Mark pro Person

festgesetzt und verweisen wir auf spätere Anzeigen.

3250

Für den Vorstand:

Fr. Kaltwasser, Tapezierermeister u. Stadtverordneter.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

An beiden Andreasmarkttagen:

5292

Grosses

Militärkonzert

ausgeführt

von einem Teil der Kapelle des Fusilier-Regiments Nr. 80.

Passe-partouts sind am Buffet zu haben.

Für Ladenbesitzer! Sensationeller Erfolg!

13.500 in Deutschland im Gebrauch!
Ein Schrecken für Diebe!



Höhe 12 cm

Zu beziehen durch das
Schreibmaschinenhaus Stritter,
Röderallee 14, Wiesbaden.

Neuerdings verbesserte

Patent-Alarm-Kasse

mit

32 Schloss-Combinationsen.

Zumachen schliesst die Kasse!

Kein Schlüssel zu verlieren.

Ein diebessicherer Geldschrank!

Erspart den Kostenpreis von 15 Mk. zwanzigfach.

Grösse 40/40 cm. Anmachung
kostenlos.

Öffnen können nur Eingeweihte! **Billig!**

Solid!

Gebrauchsanweisung mit jeder Kasse — An jedem Ladentisch anzubringen.

Beim Versuch zum Öffnen durch Unbefugte erfolgt „Glockensignal.“

Allein-Niederlage der berühmten XX. Jahrhundert Waschmaschine, M. 45. Garantie für
bestes System und Leistung. Praktisches Geschenk zu Weihnachten! 2465

Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder.

von Mk. **1.30** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per Stück von **Mk. 1.80** an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Geschäfts-Eröffnung.

Meiner werten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend die höfll. Mitteilung, daß ich

Mauritiusstrasse 1,

neben Walhalla, Ecke Kirchgasse,

ein

Detailgeschäft in Obst- und Südfrüchten
eröffnet habe.

Der Engrosverkauf findet nach wie vor **nur auf dem Markt** statt.

J. W. Hemmer,

Obst- und Südfrüchte-Großhandlung.

3279

GEGR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS
GUSTAV SCHUPP NACHF.
INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR
VORNEHME WOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-
EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREVLADEN.
DEKORATIONEN = TEPICKE = GARDINEN.

WIESBADEN
TAUNUSSTRASSE 39. FRANKO LIEFERUNG.



Optische Anstalt.

10% Rabatt bis Weihnachten!

Empfehle mein grosses Lager in:

Brillen, Pince-nez, Lorgnetten, Feldstecher,
Operngläser, Barometer, Thermometer usw.

Optische Anstalt Const. Höhn, 3125

Inh. Carl Krieger, Langgasse 5 — Lieferant des Beamtenvereins.

Trauringe.

Goldwaren u. Uhren

Reparaturwerkstätte

Heinrich Hertzner,
Schwalbacherstr. 88. 133

Is. badijche
magnum-bonum,
100 Pfd. 2.90 Mk., liefert bei
Kartoffel-Großhandlung
Chr. Knapp, Dörsheimerstr. 72.
Telefon 3129. 2958

Wäsche & Waschen u. Bügeln
u. angen. (geblickt).
751
Roonstraße 20, Bart.

Alle Anstreicher-, Tücher-
und Lackierarbeiten u.
gut ausgeführt. 7166
Weichstraße 13

Zur
Weihnachtszeit
empfehle:

Süden- u. Konfektmehl,
Neue Mandeln,
Hafelnusskerne,
Kosinen, Korinthen,
Sultaninen,
Zitronat, Orangeat,
Ammonium, Pottasche,
sowie alle Backartikel zu billigen
Preisen. 2972

Ernst Schönfelder,
17 Herdrstraße 17.

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE

n. 14 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Verkaufsstelle durch Plakate kenntlich.

Aluziindeholz,
gespalten, à Str. 2.20 Mk.

Brennholz
à Str. 1.30 Mk. 7586
Holz frei ins Haus

Gebr. Neugebauer,
Dampf-Schreinerei,
Schwalbacherstr. 23. Tel. 411.

Wirne beiden

Regelbahnen
sind noch einige Tage frei. 1619
Karl Zinf.
„Eisernmühle“.

Neuere Wäsche in und außer dem
Haufe zum 788

Bügeln
bei billiger Berechnung an.
Wagner, Feldstr. 10, 2.

Keller-, Bau- und
Doppelpumpen leichtwie.
1292 Weichstraße 11. 562

G. Gottwald,
Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,
empfehle sein wohllassortiertes Lager in

Gold- u. Silberwaren

nebst **Uhren** jeder Art. 1296

Ferner empfehle:
Email-Schmucksachen
genau nach Photographie.

Haarketten
werden geflochten und mit Goldbeschlagn
versehen von 5 M. an.

4 Bärenstrasse 4.

Tuchhandlung.

Herbst- und Winter-Stoffe
für Herren- und Kaabekleider.

Hosenstoffe, Westenstoffe,
Kameelhaarstoff,
Kameelhaar-Schlafdecken,
Wollene Jacquard-Schlafdecken,
Keisendecken, Wagendecken.
Damenplaids, Herrenplaids
in grosser Auswahl empfiehlt

Hch. Eugenbühl,

4 Bärenstrasse 4.

Für körperlich zurückgebliebene und
scrophulöse Kinder empfehle als vorzüg-
liches Stärkungsmittel 9799

feinsten neuen

Medizinal-Lebertran,

garantirt reine, doppelt filtrirte Ware,
den Anforderungen des deutschen Arzneigesetzes
genau entsprechend, von angenehmem Geschmack, de-
halb von Kindern mit Vorliebe genommen, vorräthig in
Flaschen à 90 Pfg. und Flaschen à 50 Pfg.,
sowie lose ausgewogen.

Nassovia-Drogerie Chr. Tauber,
Wiesbaden, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Für Herrschaften und Vereine!

Theater- u. Fahnenverleihanstalt
Gelegenheits-Decoraton, Festdecoraton aller Art empfängt

J. F. Vewald, Schwalbacherstrasse 23.